



Baudezernent Dr. Thilo Becker legt seinen Vorschlag zur Erhöhung der Parkgebühren vor. **Seite 3**



Per Brille auf Zeitreise in die Antike: TTM bietet neuen Virtual-Reality-Rundgang an. **Seite 4**



Förderungen für Balkon-Solkraftwerke können vermutlich ab 2024 ausbezahlt werden. **Seite 5**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Stadtrat tagt am 26. September

In der ersten Stadtratssitzung nach den Sommerferien geht es am Dienstag, 26. September, 17 Uhr, Rathausaal, unter anderem um den Kinder- und Jugendförderplan 2024 bis 2026. Auf der Tagesordnung stehen zudem dem sieben Fraktionsanträge: Sie beschäftigen sich mit einer „angemessenen Gedenk-, Mahn- und Erinnerungskultur“ (Grüne, Linke, Die Fraktion), einer Katzenschutzverordnung (FDP, Grüne), der Stärkung der Ortsbeiräte (CDU), dem Service im Bürgeramt (CDU), einer lebendigen und sicheren Innenstadt (SPD), Rosenpatenschaften in Trier (AfD) und der Optimierung des öffentlichen WLAN-Netzes (Linke). Außerdem plant der Migrationsbeirat Anträge zu einer Resolution des Rats gegen Rassismus und Diskriminierung sowie zur Ächtung des „N*Wortes“ in Trier. **red/Bekanntmachung Seite 11**

Gedenkstätten im Frühjahr fertig

Vergangenen November wurden die Pläne für die Gedenkstätte für Opfer der Amokfahrt am 1. Dezember 2020 vorgestellt – mit sechs großen Stelen nahe der Porta und den dezentralen Gedenkorten in der Innenstadt. Wie der von der Stadt mit den Stelen beauftragte Künstler Professor Clas Steinmann mitteilte, wird deren Errichtung wahrscheinlich erst im Frühjahr 2024 abgeschlossen, weil die benötigte Bronze aus einem Fachbetrieb erst in der zweiten Kalenderwoche des neuen Jahres geliefert und dann von ihm bearbeitet werden kann.

Die Gestaltung der dezentralen Gedenkplaketten wurde über die Stiftung Katastrophennachsorge mit den Hinterbliebenen und dem Künstler Guy Charlier abgestimmt. Sie werden Mitte bis Ende Oktober gegossen, mit Bodenflutern versehen und sollen vor dem dritten Jahrestag der Amokfahrt verlegt werden. **red**

Die Abrissbagger sind weg, das alte Polizeipräsidium ist Geschichte. Jetzt haben die Archäologen noch bis Mitte 2024 Zeit, zu graben. Damit ist der erste Meilenstein beim Neubau der Feuerwache mit Integrierter Leitstelle und Rettungswache erreicht.

Von Ernst Mettlach

Jetzt sollen Planungen, Ausschreibungen und erste vorbereitende Arbeiten folgen, bevor dann Mitte 2024 die Bauarbeiten beginnen. Voraussetzung für den Baubeginn: ein förmlicher Baubeschluss des Stadtrates zum Neubau der Hauptfeuerwache mit Rettungswache und Integrierter Leitstelle. Die Abstimmung darüber steht für die nächste Stadtratssitzung am 26. September auf der Tagesordnung.

Nachdem die baubegleitende Kommission, in der die Stadtratsfraktionen vertreten sind, informiert wurde, trat Oberbürgermeister Wolfram Leibe gemeinsam mit dem Trier-Saarburger Landrat Stefan Metzendorf, Feuerwehrdezernent Ralf Britten und Ingmar Menzen als Vertreter des Generalplaners vor die Presse. Sie informierten über den Stand der Dinge und die Inhalte des anstehenden Baubeschlusses.

„Das ist die größte Hochbaumaßnahme in Rheinland-Pfalz“, sagte der Oberbürgermeister, der darauf hinwies, dass beim Abriss statt der geplanten 12.000 Tonnen zu entsorgendem Deponieschutt nur 6000 Tonnen angefallen seien. Der Rest der insgesamt 45.000 Kubikmeter werde recycelt. Auf dem Gelände des ehemaligen Polizeipräsidiums entstehe ein Komplex aus Feuerwache, Integrierter Leitstelle und Rettungswache. „Die Gesamtbaukosten dafür betragen rund 130 Millionen Euro“, sagte

Erster Meilenstein erreicht

Stadtrat entscheidet über Baubeschluss für neue Feuerwache, Integrierte Leitstelle und Rettungswache



Blick von der Südallee. So soll Triers neue Hauptfeuerwache mit Integrierter Leitstelle und Rettungswache einmal aussehen. Die Gestaltung orientiert sich an der Umgebung mit Stadtbad und Kaiserthermen. Abbildung: Wulf Architekten

Leibe. Dazu kommen knapp 17 Millionen Euro für die aufwändige technische Ausrüstung der Integrierten Leitstelle, die in einem eigenen Gebäude untergebracht wird. Bis 2027 soll der Gebäudekomplex stehen.

Landrat Stefan Metzendorf betonte als Oberhaupt der zuständigen Rettungsdienstbehörde, dem Kreis Trier-Saarburg, die Wichtigkeit der dort entstehenden Einrichtungen. Jeder, der in den Kreisen Trier-Saarburg, Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich sowie Vulkaneifel und der Stadt Trier den Notruf 112 wähle, lande in der Integrierten Leitstelle in Trier. Künftig komme noch der Kreis Birkenfeld hinzu, dann sei diese Einrichtung für mehr

als 600.000 Menschen zuständig. „Die Integrierte Leitstelle ist von immenser Wichtigkeit für die Sicherheit und Gefahrenabwehr in der ganzen Region“, unterstrich Metzendorf. Die Baukosten belaufen sich auf 27,5 Millionen Euro, 15 Prozent trage das Land, der Rest verteile sich auf die Gebietskörperschaften im Zuständigkeitsbereich.

Ähnlich verhalte es sich beim Bau der Rettungswache: 25 Prozent der 33,2 Millionen Euro trage der Betreiber des Rettungsdienstes, die Stadt Trier. Die restlichen 75 Prozent verteilen sich anteilig auf die Kreise Trier-Saarburg, Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel, Birkenfeld und die Stadt Trier. Feuerwehrdezernent

Ralf Britten wies darauf hin, dass der Komplex kein Gebäude „von der Stange sei“, sondern eine Einrichtung der Kritischen Infrastruktur mit modernster Technik, die mehrfach vorhanden sei, um einem Systemausfall vorzubeugen. Es sei wichtig, den Einsatzkräften zeitgemäße Arbeitsbedingungen zu bieten, diese seien am jetzigen Standort der Hauptfeuerwache nicht mehr gegeben. „Dieser Komplex ist kein Nice-to-Have, sondern dringend für die Sicherheit nötig.“ Darüber hinaus sei das Ensemble mehr als „quadratisch, praktisch, gut“, sondern habe auch einen architektonischen Anspruch, der sich in die sensible Umgebung einfüge.

Drei Vorzeige-Projekte fürs ganze Land

Journalistenreise der Ministerpräsidentin führt zu den Stadtwerken und in die Theaterwerkstätten



Promi-Besuch. Ministerpräsidentin Malu Dreyer (3. v. r.) schaute bei ihrer Journalistenreise auch in den Theaterwerkstätten vorbei. **Foto: PA/mic**

Journalisten lernen Rheinland-Pfalz oft noch als „Land der Reben und Rüben“ kennen. Dass es im Land viel mehr gibt, hat Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei ihrer diesjährigen Pressereise zu vermitteln versucht. Zwei Stationen gab es dabei auch in Dreyers Heimatstadt Trier.

Journalistinnen und Journalisten, die mit Schwerpunkt aus Rheinland-Pfalz berichten, darunter Mitarbeitende von FAZ, taz, der ARD, von Focus, Stern oder Rhein-Zeitung, besuchten vergangene Woche mit der Ministerpräsidentin zunächst die Stadtwerke (SWT) im Energie- und Technikpark. Die Ausführungen zur Flexibilisierungsstrategie der SWT von Vorstand Arndt Müller und OB Wolfram Leibe stießen bei den Medienvertretern auf großes Interesse. Gleiches galt bei der Rundfahrt durch

das Trierer Hauptklärwerk, bei der SWT-Vorstandsreferent Philip Schmit und Patrick Peukert, stellvertretender Abteilungsleiter Abwasser, die Besonderheit des Klärwerks erläuterten: Es produziert mittlerweile deutlich mehr Energie als es verbraucht und arbeitet mit Künstlicher Intelligenz daran, den entstehenden Strom passgenau auf die Bedarfe auszurichten.

Gut unterhalten wurden die Besucherinnen und Besucher beim anschließenden Rundgang in den Theaterwerkstätten mit dem neuen Co-Intendanten Lajos Wenzel und dem technischen Leiter Johannes Stiefel. Das Opern-Ensemble probierte dort mit Gesang und Tanz vorab aus, ob eine von den Schreibern gefertigte Gondel für die „Falstaff“-Oper (ab 14. Oktober im Theater) auch passte. Ergebnis: Ja – und viel Applaus. **mic**

Neuer Wertstoffhof

ART Als zentralen Anlaufpunkt in Trier, um Abfälle unkompliziert zu entsorgen, hat der A.R.T. seinen neuen Wertstoffhof an der Metternichstraße eröffnet. Dank der im Vergleich zur früheren Anlage rund zehn Mal so großen Fläche ist die Ablieferung deutlich übersichtlicher und schneller. Zudem können nun viel mehr Baustellenabfälle vorbeigebracht werden, darunter Altfenster, Altholz, Flachglas oder Photovoltaik-Module. **red/Bericht auf Seite 12**

Zahl der Woche

30

Jahre sind vergangen, seit in Trier ein Seniorenbüro an den Start ging. Jetzt wurde der runde Geburtstag gefeiert. **(Seite 6)**

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Bürgersprechstunde der AfD-Fraktion



Nachdem uns in letzter Zeit immer mehr Anfragen erreicht haben, richtet die AfD-Stadtratsfraktion eine neue Form des Bürgerdialogs ein. Ab sofort bieten wir Bürgern, die sich mit einem Anliegen an uns wenden möchten, eine individuelle Gesprächsmöglichkeit entweder in unseren Fraktionsräumen oder in digitaler Form an. Diesbezügliche Anfragen können per E-Mail, über die Messenger-Funktion unserer Facebook-Seite oder telefonisch gestellt werden. Unser Fraktionsgeschäftsführer Peter Joecken steht Ihnen gerne zur Verfügung und wird gegebenenfalls einen persönlichen oder digitalen Gesprächstermin mit einem unserer Stadtratsmitglieder koordinieren.

Mit diesem Angebot haben alle Trierer Bürger die Gelegenheit, ihre Fragen, aber auch ihre Sorgen und ihre Kritik zu kommunalpolitischen Themen an uns heranzutragen. Als AfD-Frakti-

on leisten wir ausschließlich ideologiefreie politische Sacharbeit für Trier. Zudem liegt uns die Basisdemokratie besonders am Herzen. Daher nehmen wir selbstverständlich auch konstruktive Bürgervorschläge für die Fort- und Weiterentwicklung unserer Stadt entgegen. Soweit es in unserer Zuständigkeit als Kommunalvertreter liegt, werden wir solche Vorschläge in die Fraktionsarbeit und gegebenenfalls auch in die Gremien des Rates einbringen.

■ Hier unsere **Kontakt**daten:

Postadresse: AfD-Fraktion im Stadtrat Trier – Rathaus, Verwaltungsgebäude Karl-Marx-Straße 19, 54290 Trier
E-Mail-Adresse: stadtratsfraktionafd@gmail.com
Telefonnummer: 0651/718-4040 (Anruf wird gegebenenfalls weitergeleitet)
Internet: afd-stadtrat-trier.de
Facebook: AfD-Fraktion im Stadtrat Trier
AFD-Fraktion

Abzocke – nicht mit uns



Die drastische Erhöhung der Parkgebühren und des Anwohnerparkens, die uns Stadträten nun der neue Baudezernent Dr. Thilo Becker als „Neujahrs-Schmankerl“ 2024 angekündigt hat, schlägt dem Fass den Boden aus. Die ADD nötigt die hoch verschuldeten Kommunen zu Einnahmeverbesserungen in allen Bereichen: Sei es bei der Erhöhung der Gewerbesteuer, der Grundsteuer oder den Parkgebühren. Die ADD – als verlängerter Arm der Landesregierung – sollte besser mal ihre Hausaufgaben machen und dafür sorgen, dass es einen wirklichen Finanzausgleich und eine auskömmliche Ausstattung der Kommunen gibt. Denn letztendlich schuld an der Misere sind Land und Bund: Über Jahre hinweg wurden den Kommunen immer neue Pflichtaufgaben aufgebürdet, für die es keine ausreichende Finanzierung gab. Jetzt also sollen wir noch dafür sorgen, dass die Triererinnen und Trierer und Touristen abgezockt wer-

den, indem sie horrenden Preise für das Parken in unserer schönen Innenstadt zahlen. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir werden das vehement bekämpfen. Vor allem vor dem Hintergrund, dass mit dem neuen Innerstädtischen Entwicklungskonzept (ISEK) die Attraktivität der Innenstadt (und damit Handel, Gastronomie und Dienstleistung) gestärkt werden sollen, ist das kontraproduktiv. Es bleibt darüber hinaus die Frage, ob sich überhaupt noch jemand unter diesen Bedingungen (keine eigenen Entscheidungen) um eine Kandidatur für ein kommunales Ehrenamt bemüht. Eine Meinung unter den Kommunalpolitikern verfestigt sich immer mehr: Soll die ADD oder das Land doch direkt die Stadtregierung übernehmen, wenn sie alles diktieren. Mir, die ich nun fast 20 Jahre im Stadtrat tätig bin, verschlägt es mittlerweile die Sprache und ich sage ganz einfach: „Landesregierung – übernehmen Sie selbst die Karre, die Sie verfahren haben.“
Christiane Probst

Sturm im Wasserglas



Es ist eine Binsenweisheit: Die Verkehrsplanung der 50er- bis 80er-Jahre hat in Deutschland mehr an Stadtstrukturen zerstört, als die Bomben des Zweiten Weltkrieges. Auch in Trier: Für den Traum der autogerechten Stadt wurden Schneisen geschlagen, Straßen verbreitert, mittelalterliche Klosterareale durchschnitten und alte denkmalwürdige Bausubstanz abgerissen. Verkehrsprobleme wurden nicht gelöst, nur verlagert. Die öffentlichen Räume waren lieblos und abweisend.

Wenn es in den 1970er-Jahren nach dem Willen der lauten Bedenkenträger gegangen wäre, gäbe es keine Fußgängerzone. Auch als es um die Umgestaltung der innerstädtischen Plätze und die Verbannung des Verkehrs ging, gab es Proteststürme. In den letzten Wochen war die Empörung nach der Einrichtung der Umweltpuren in der Christophstraße und Südallee wieder groß.

Seit Jahrzehnten werden die immer gleichen Untergangsszenarien an die Wand gemalt: Das Ende des Einzelhandels, das Aussterben der Innenstadt und Verkehrschaos pur. Nichts davon hat sich bewahrt. Die Proteststürme erwiesen sich als „Sturm im Wasserglas“ und wurden schnell vergessen. Kein Wunder. Domfreihof, Kornmarkt und Stockplatz sind beliebt und schöne Plätze. Wer auf das Auto angewiesen ist, findet in zahlreichen Parkhäusern und Tiefgaragen einen Stellplatz.

Die Probleme von Einzelhandel und Gastronomie sind vielschichtig. Städte, die weiterhin den Traum der „autogerechten Stadt“ verfolgen, haben nicht nur mit den gleichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, sondern zudem hässliche Innenstädte.

Und zum Schluss eine zweite Binsenweisheit: Die Probleme von heute und morgen werden nicht mit Strategien von vorgestern gelöst.
Dominik Heinrich, Fraktion B 90/Grüne

Keine Parkgebührenerhöhung



Erst vor wenigen Monaten wurden in Trier die Kosten für das Parken erhöht. Nun plant Verkehrsdezernent Dr. Thilo Becker eine erneute Erhöhung, nämlich von aktuell 2,20 auf drei Euro pro Stunde und außerhalb des Alleerings von aktuell 1,10 auf 1,50 Euro pro Stunde. Auch das Anwohnerparken soll teurer werden (ab 2024 bis zu 200 Euro pro Jahr).

Das ist ein falsches Zeichen zum falschen Zeitpunkt, denn schließlich sind Einzelhandel und Gastronomie in der Innenstadt insbesondere wegen der hohen Mieten und der exorbitant steigenden Nebenkosten derzeit sehr starken Belastungen ausgesetzt. Wenn zudem der Eindruck entsteht, dass Besucherinnen und Besucher in Trier nicht willkommen sind, dann wäre dies ein Schlag ins Gesicht eines jeden Gewerbetreibenden. Anstatt ihnen in Krisenzeiten wie jetzt Steine in den Weg zu legen, sollten sie mehr denn je unterstützt werden.

Gegen eine so drastische Parkgebührenerhöhung spricht auch, dass der ÖPNV bei uns immer noch nicht hinreichend ausgebaut ist. Auch eine Leistungsverbesserung wäre nicht gegeben. Im Gegenteil: Höhere Gebühren für die Anwohnerparkplätze wären in unseren Augen „reine Abzocke“, denn mit einem Anwohnerparkausweis hat man keinen Anspruch auf einen Parkplatz, sondern er verschafft nur das Recht, freie Anwohnerparkplätze zu nutzen.

Im Übrigen können wir die Argumentation von Herrn Becker, die Stadt müsse die Einnahmen erhöhen, nicht nachvollziehen, denn die geplante Mehreinnahme von lediglich 580.000 Euro könnte leicht durch Einsparungen an anderer Stelle kompensiert werden. Und geradezu grotesk ist es, dass Dezernent Becker gleichzeitig verkündet hat, die Zahl der Parkplätze noch verringern zu wollen.

Thomas Albrecht, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

Beratung und Familienbildung stärken



Familienbildung und Beratung sind feste Bestandteile des Kinder- und Jugendförderplans, der zurzeit beraten wird und den der Stadtrat am 26. September beschließen soll. Die freien Träger der Jugendarbeit und der Beratung/Familienbildung melden dem Jugendamt ihren Bedarf an Personal und Finanzen an, mit dem Ziel, in ausreichendem Maß die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, der Familien und Erziehungsberechtigten mit guter Qualität in den Jahren 2024-2026 abdecken zu können.

Das Jugendamt, das unter einem enormen Sparzwang gesetzt wird, hat die angemeldeten Bedarfe der Träger an Zuschüssen, besonders aber an Personal, nicht umgesetzt. Die meisten Träger werden in eine schwierige Lage gebracht, ist doch der Bedarf an Jugendarbeit, Beratung und Familienbildung enorm gestiegen. So arbeiten die kind- und jugendzentrierte Beratung sowie die Stellen für Beratung und Unterstützung

bei Gewalt, wie der Kinderschutzbund, das Frauenhaus, S.I.E. e.V. (Frauennotruf, Interventionsstelle) sowie die Suchtberatungsstellen weit über ihr Limit. Der Bedarf an „frühen Hilfen“ (bis drei Jahre) ist stetig ansteigend und weitere Pädagoge:innen und Hebammen sind unabdingbar. Ebenso suchen deutlich mehr Trierer:innen bei schwierigen Problemen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen auf. Jugendliche und junge Menschen benötigen zunehmend Hilfe bei psycho-sozialen Belastungen und seelischen Erkrankungen. Viele Jugendliche bleiben auch der Schule ganz fern. Die vorgesehenen Ressourcen der Schwangerenberatung sowie der sexualpädagogischen und interkulturellen Angebote sind wegen erhöhter Nachfrage nicht ausreichend. Wir fordern daher statt Stagnation und Einsparungen bei Beratung/Familienbildung einen bedarfsgerechten Ausbau dieser existenziell wichtigen sozialen Infrastruktur.

Theresa Görgen, Linksfraktion

Jugendsozialarbeit stärken



Der Kinder- und Jugendförderplan (KiJuP) der Stadt Trier legt für drei Jahre fest, wie viele Gelder die freien Träger erhalten, um die städtischen Kinder- und Jugendhilfestrukturen abzusichern und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Darunter zu verstehen sind unter anderem Jugend(sozial)arbeit, Beratungsangebote, aber auch Familienbildung und Schulsozialarbeit. Ein rund einjähriger Dialogprozess zwischen Verwaltung und ebenjenseitigen Trägern sowie regelmäßige Diskussionen im Fachausschuss gingen hier dem für Ende September geplanten Stadtratsbeschluss voraus.

Der anstehende KiJuP sieht keine großen Sprünge vor, sondern schreibt die bestehenden Angebote fort. Dennoch werden auch weitere vorgeschlagen, die aus fachplanerischer Sicht sinnvoll sind und auch aus unserer Sicht einen wertvollen Mehrwert haben. So wird zum Beispiel der Ausbau der Schulsozialarbeit an Gym-

nasien als fakultative Säule vorgeschlagen. Dies wäre angesichts der multiplen Krisen und steigenden Herausforderungen in den vergangenen Jahren wünschenswert, schlug jedoch mit zusätzlichen 175.000 Euro pro Jahr zu Buche. Alternativ könnte für einen kleineren Betrag die Jugendberatung ausgebaut werden, die jedoch nur einen kleinen Teil der sozialpädagogischen Bedarfe an Gymnasien auffangen könnte.

In den Fachgremien wurde klar, dass die Investition in präventive soziale Infrastruktur langfristig günstiger ist als wenn man das Geld nicht investiert. Dies gilt auch für uns vor Ort. Daher wäre es wünschenswert und erstrebenswert, wenn auch in den anstehenden Haushaltsberatungen eine Mehrheit für die zusätzlichen Mittel zustande kommt. Denn die vielfältigen Leistungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe ermöglichen es überhaupt erst, den Bedarfen der Kinder, Jugendlichen und Familien gerecht zu werden.

Julia Bengart, jugendpolitische Sprecherin

Trotz Wahl viele Aufgaben



Die Sommerpause ist vorbei und die Arbeit in den städtischen Gremien hat wieder begonnen. Allmählich geht der Blick nun auch voraus ins nächste Jahr zur Stadtratswahl im Juni. In den nächsten Monaten wird es also bei vielen Fraktionen darum gehen, das eigene Profil zu schärfen und bezogen auf das eine oder andere polarisierende Thema nochmal so richtig klare Kante zu zeigen. Das ist bis zu einem gewissen Grad auch völlig in Ordnung. Auch wir werden uns bemühen, die erfolgreiche Arbeit in dieser Legislaturperiode nochmal herauszustellen. Dennoch dürfen wesentliche Aufgaben in unserer Stadt auf keinen Fall auf der Strecke bleiben, denn die akuten Herausforderungen sind groß. Hier nur mal drei zentrale Punkte:

Triers Haushalt steht weiterhin und trotz massiver Entlastungen durch das Land massiv unter Druck. Wir müssen die seit Jahren fortgesetzten Budgetsteigerungen in verschiedenen Berei-

chen endlich in den Griff kriegen, sonst nützen uns die besten Entschuldungsprogramme nichts. Wir müssen endlich eine Strategie für die Innenstadt auf den Weg bringen, die für Einzelhandel, Gastronomie und Tourismus neue Perspektiven eröffnet. Wesentlicher Teil ist die Ausgestaltung des auf Initiative der FDP beschlossenen Innenstadtmangements. Die Digitalisierung in der Verwaltung muss dringend weiter vorangetrieben werden. Wir sind im Ranking der Smart Cities zwar auf einem sehr guten Platz. Wir dürfen jetzt aber mit unseren Bemühungen nicht nachlassen, damit wir nicht Gefahr laufen, den Anschluss zu verlieren.

Wir setzen darauf, diese und weitere Themen gemeinsam mit unseren Bündnispartnern, aber auch mit den weiteren demokratischen Fraktionen im Stadtrat gewohnt konstruktiv anzugehen und zwar mit Blick auf das Wohl der Bürgerinnen und Bürger und nicht auf den Wahltag.
Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 20. September:**
Trier-Mitte/Gartenfeld, Gerty-Spies-Straße.
 - **Donnerstag, 21. September**
Trier-Mitte/Gartenfeld, Katharinenufer.
 - **Freitag, 22. September:**
Feyen/Weismark, Zum Römersprudel.
 - **Samstag, 23. September:**
Trier-Mitte/Gartenfeld, Walramsneustraße.
 - **Montag, 25. September:**
Trier-Süd, Barbara-Ufer.
 - **Dienstag, 26. September:**
Kürenz, Robert-Schuman-Allee.
- Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

Interkulturelle Woche startet

Die Interkulturelle Woche 2023 beginnt am Samstag, 23. September. Dem Aufruf der städtischen Integrationsbeauftragten Ruth Strauß, sich daran zu beteiligen, folgten erneut zahlreiche Akteurinnen und Akteure, die ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt haben.

Im Zentrum steht das Anliegen, das Miteinander in einer offenen Gesellschaft zu gestalten, in der kulturelle Vielfalt gelebt wird. Der Treffpunkt am Weidengraben lädt die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils zu der Ausstellung „Bunte Nachbarschaft am Weidengraben“ ein, in der Teilnehmende eines Projekts die kulturelle Vielfalt ihres Stadtteils in Fotos festgehalten haben. An vielen Orten können Speisen aus aller Welt gemeinsam zubereitet und probiert werden. Im Mergener Hof erzählen Geflüchtete ihre Geschichte und berichten von ihren Erfahrungen mit dem Ankommen in Deutschland. red

Das komplette Programm der Interkulturellen Woche gibt es **online** (www.integration-trier.de) in der Rubrik Veranstaltungen oder über den QR-Code rechts.



Parken in Trier soll teurer werden

Dezernent Dr. Thilo Becker macht Vorschlag, der in den Fraktionen und Verbänden diskutiert wird

Parken in Trier wird voraussichtlich deutlich teurer. Ein erster Vorschlag dazu wurde jetzt von Dezernent Dr. Thilo Becker im Arbeitskreis Parken diskutiert. Hintergrund dieser Idee ist die angespannte Haushaltslage.

Von Michael Schmitz

Die Kommunalaufsicht fordert von Städten und Gemeinden in Rheinland-Pfalz bei der Haushaltsplanung für 2024 deutlich mehr Anstrengungen, Einnahmen zu erhöhen und Ausgaben zu reduzieren. Vor diesem Hintergrund ist es voraussichtlich auch nötig, die Parkgebühren im öffentlichen Raum zu erhöhen, wie der zuständige Dezernent für Planen, Bauen und Gestalten, Dr. Thilo Becker, jetzt im Arbeitskreis Parken erläuterte. Dort sind die Stadtratsfraktionen vertreten, die Kammern sowie verschiedene Interessenverbände von Handel, Wirtschaft und Handwerk. Auch das Bewohnerparken soll deutlich teurer werden.

Dezernent Dr. Thilo Becker hat vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage dem Arbeitskreis folgende Diskussionsvorschläge unterbreitet, die ab Januar 2024 umgesetzt werden sollen:

■ **Erhöhung der Parkgebühren im Straßenraum auf drei Euro pro Stunde** in der Gebührenzone 1 (innerhalb Alleenring, derzeit 2,20 Euro) und 1,50 Euro in der Gebührenzone 2 (außerhalb Alleenring, derzeit 1,10 Euro). Verbunden damit ist die Zusage, keine weiteren Erhöhungen in den nächsten zwei Jahren vorzusehen. Da in Halbstundenschritten abgerechnet wird, kommen bei Überschreitung der Stundengrenze für die angefangene zweite Stunde zunächst nur 1,50 Euro hinzu. Über das Handyparken erfolgt eine minutengenaue Abrechnung der tatsächlichen Parkzeit. Dadurch kann der von den einzelnen Parkkunden zu zahlende Betrag deutlich verringert werden. Mit den derzeit geltenden Gebühren für das Kurzzeitparken liegt Trier im unteren Mittelfeld vergleichbarer Großstädte. In Ballungsräumen ist das Parken teils deutlich teurer.

■ Mit den Stadtwerken, die die meisten innerstädtischen **Parkhäuser**



Ticketmaschine. Noch kostet eine Stunde Parkzeit in der Gebührenzone 1, wie beispielsweise auf dem Augustinerhof, 2,20 Euro pro Stunde. Nach einem Vorschlag von Dezernent Dr. Thilo Becker sollen die Gebühren im Straßenraum ab Januar 2024 auf drei Euro pro Stunde erhöht werden. Zudem spricht er sich für eine Anhebung der Gebühren in Parkhäusern und beim Bewohnerparken aus. Foto: Presseamt/gut

ser und Tiefgaragen betreiben, ist vorabgestimmt, dass die dortigen Parktarife auf maximal **2,40 Euro pro Stunde** (Abrechnung ebenfalls im 30-Minuten-Takt) erhöht werden. Die Entscheidung darüber müssen die SWT-Gremien treffen. Hintergrund des deutlichen Preisunterschiedes zwischen Parkhaus und Parkflächen ist, dass es noch attraktiver werden soll, direkt die gut ausgebauten Parkhäuser anzusteuern und nicht im öffentlichen Raum umherzufahren, um freie Parkplätze zu suchen.

■ Kommunen im Land können seit März 2023 die Gebühren für das **Bewohnerparken** selbst festlegen. Zuvor galt eine bundesweit einheitliche Verwaltungsgebühr von nur 30,70 Euro für das Bewohnerparken für ein ganzes Jahr. Rund 4150 Bewohner-

parkausweise sind derzeit in Trier ausgestellt für die drei Zonen Nord, Mitte und Süd. Als Einstiegsgröße wurde von Dr. Becker ein Betrag von **200 Euro pro Jahr** für das Bewohnerparken genannt. Dieser Betrag soll zunächst ohne weitere Differenzierung für alle betroffenen Fahrzeuge erhoben werden.

Dr. Becker: „Der öffentliche Raum in der Stadt ist wertvoll – für alle Bewohnerinnen und Bewohner und nicht nur für parkende Autos. Eine Gebühr von umgerechnet acht Cent pro Tag ist einfach nicht mehr zeitgemäß. Und damit ist nicht ansatzweise der Verwaltungsaufwand für das Bewohnerparken gedeckt.“

Sobald es technisch umsetzbar ist, soll eine Staffelung beispielsweise nach Fahrzeuggröße oder Umweltkriterien geprüft werden. Eine Staffelung nach sozialen Kriterien ist nach

einem höchstrichterlichen Urteil momentan noch nicht rechtssicher möglich. Aufbauend auf diesem Betrag ist eine jährliche Erhöhung vorgesehen, um eine dauerhafte Planungssicherheit für die Bewohner zu gewährleisten.

Auch andere Kommunen haben ihre Bewohnerparkgebühren bereits zum Teil deutlich erhöht, in Bonn etwa kostet das Bewohnerparken 360 Euro pro Jahr, in Berlin 120 Euro. Auch in Rheinland-Pfalz planen andere Städte eine Erhöhung. In Kaiserslautern soll das Anwohnerparken nach Fahrzeuglänge gestaffelt zwischen 150 und 250 Euro kosten.

Die Vorschläge sollen nun zunächst in den Fraktionen und Verbänden diskutiert und dann den städtischen Gremien zum Beschluss vorgelegt werden. Ziel ist die Umsetzung zum 1. Januar 2024.

Restaurierte Friedhofskapelle



Der Innenraum der alten Hauptfriedhof-Kapelle erstrahlt wieder in hergestellter Schönheit. Nach einem nächtlichen Vandalismus-Angriff mussten der Altar und die bemalten Seitenwände der Kapelle aufwendig restauriert werden. Die Arbeiten übernahm der Restaurator Thomas Lutgen. Von dem schönen Ergebnis überzeugten sich jetzt vor Ort Kulturdezernent Markus Nöhl (Mitte), Peter Ahlhelm vom Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz (rechts) sowie Friedhofsmeister Daniel Klasen (StadtRaum Trier). „Die neo-gotische Alte Kapelle von 1870 ist ein besonderes Kleinod, das die kulturhistorische Bedeutung des 1808 neu eingerichteten städtischen Hauptfriedhofs nochmals sehr deutlich macht“, so Nöhl. Foto: Stadtraum Trier

Die Rechte der Kleinsten

Woche der Kinderrechte: Aktionstag am 23. September auf dem Kornmarkt

Zur rheinland-pfälzischen Woche der Kinderrechte organisiert das Trierer Netzwerk eine Reihe von Aktionen. Unter dem Motto „Alle gleich!“ liegt vom 20. bis 27. September der Schwerpunkt auf dem Kinderrecht auf Schutz vor Diskriminierung. Auf dem Kornmarkt, der seit Juni offiziell den Zusatztitel „Platz der Kinderrechte“ trägt, findet am Samstag, 23. September, der Kinderrechtetag mit Spielen und Informationen zum Thema statt. An zehn Ständen gestalten die Netzwerkmitglieder von 12 bis 17 Uhr mit aufeinander abgestimmten Kreativ-Angeboten einen an der Kinderrechtskonvention orientierten Tag, der sensibilisiert und informiert.

Auch ein Podcast soll bei diesem Ereignis entstehen. Vor dem Rathaus am Augustinerhof weist eine Flagge auf das Ereignis hin. Sie wird gehisst am Mittwoch, 20. September, dem eigentlichen Weltkindertag.

Die Stadtbücherei im Palais Walderdorff beteiligt sich mit einem eigenen Programm an der Kinderrechte-Wo-

che. Dabei geht es um das Recht, sich eine eigene Meinung zu bilden und sich dafür einzusetzen. Daher bietet man vom 20. bis 27. September gemeinsam mit dem Netzwerk Kinderrechte eine Vorlesestunde mit Bilderbüchern zum Thema Mitbestimmung und Zusammenhalt an. Am Donnerstag, 21. September, liest Büchereileiterin Andrea May bei freiem Eintritt ab 16.30 Uhr aus dem Buch „Das kleine Wir“ von Daniela Kunkel. Die Bilder daraus sind auch auf der großen Leinwand zu sehen. In der anschließenden von Sandra Rouhi kindgerecht moderierten Debatte wird über das geredet, was den Kindern wichtig ist, dazu gibt es Limonade und Kekse. Auch das Theater beteiligt sich an dem Programm: Am Mittwoch, 20. September, bietet es um 17 Uhr eine Schnupperprobe für den Kinder- und Jugendchor auf der Probephöhne in der Karthäuserstraße 18 an. Infos gibt es per E-Mail: carola.ehrt@theater-trier.de

Über die Aktionswoche hinaus bieten mehrere Mitglieder des Netzwerks

Lehrmodule zum Thema für Schulen, Schulsozialarbeit, Kitas und Horte an. Interessierte können sich in einer Broschüre über diese Angebote informieren. Die dazugehörigen Materialien können aus den Mediatheken des Triki-Büros und der Lokalen Agenda 21 ausgeliehen werden. Dort werden pädagogische Fachkräfte auch inhaltlich und methodisch beraten. red

Im Detail

■ Im **Netzwerk Kinderrechte Trier** sind 18 Institutionen aktiv. Dazu zählen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Familienbildung, Beratungsstellen, das Jugendamt sowie das Trierer Kinder- und Familienbüro. ■ Auf der Homepage des Netzwerks werden im Laufe des Jahres fortlaufend Angebote für Familien gesammelt: www.kinderrechte-trier.de.



Per Brille auf Zeitreise in die Antike

TTM bietet neuen Rundgang in Virtual Reality an / Aufwändige Technik macht Geschichte erlebbar

Vier jüdische Partisanen finden an ihrem Lebensabend zusammen und diskutieren die Fragen: War es richtig, in Deutschland zu bleiben? Wann verjährt Schmerz? Sie streiten und trösten sich, arbeiten ihre Vergangenheit auf. Einer von ihnen, Ignatz Sauer, ist „Jud Sauer“ – titelgebend für das gleichnamige Theaterstück von Adriana Altaras, das am Sonntag im Rahmen der Kulturwochen gegen Antisemitismus im Kulturspektrum am Domfreihof aufgeführt wird. Die Kulturwochen laufen noch bis Ende September. Sie beschäftigen sich in innovativen Formaten mit dem Verhältnis von Kunst und Widerstand und gehen der Frage nach, in welchen Formen Antisemitismus in der Kunstszene präsent ist. Ein weiterer Termin, der in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur auf der Agenda ist: Die **Filmnacht** mit Kritiker Wolfgang M. Schmitt am Freitag in der Wissenschaftlichen Bibliothek, bei der die US-amerikanische Komödie „Leg dich nicht mit Zohan an“ gezeigt und reflektiert wird.

Im Rahmen der Interkulturellen Woche, die seit vielen Jahren bundesweit ein Zeichen für kulturelle Vielfalt, Begegnung und Austausch setzt, finden zahlreiche Veranstaltungen statt (die RaZ berichtete). Am Samstagabend gibt der Trierer Musiker Saif Al-Khayyat, geboren in Bagdad, ein **Konzert** mit klassisch irakischer und arabischer Musik in der Kirche St. Antonius.

Mit dem **Bundeswettbewerb Schultheater der Länder (SDL)** ist Trier noch bis Donnerstag der Schmelztiegel des Schultheaters: Bei dem Festival begegnen sich über 300 Schülerinnen und Schüler sowie 150 Schultheater-Macher aus allen Bundesländern sowie internationale Gäste, um sich auszutauschen und weiterzubilden. Präsentiert werden Stücke aus allen 16 deutschen Bundesländern (Tickets für öffentliche Aufführungen: www.sdl2023.de/tickets).

Wie Trier und seine Bauwerke in längst vergangenen Zeiten aussahen, kann man beim neuen **Rundgang „Treverer Code“** erleben, der mit Virtual Reality (VR) eine Zeitreise ermöglicht (Artikel rechts). Inmitten der Innenstadt stürzen sich die Gäste in das virtuelle Getümmel und erleben hautnah, wie das Leben in der früheren Hauptstadt des Weströmischen Reiches war – ein Blick durch die VR-Brille genügt. Ermöglicht wurde dieses besondere Projekt, das auch ein Ziel des Tourismuskonzepts umsetzt, durch eine großzügige Landesförderung.

Das erste **Konzert** in der Reihe „Klassik um 11“ des Theaters findet am Sonntagvormittag in der Promotions- und Konzertsäle des Bischöflichen Priesterseminars statt. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Joseph Haydn, Gustav Holst und Joaquin Turina. Dirigieren wird Gocha Mosiashvili.

Im Stadtmuseum erleben Interessierte am Sonntagnachmittag hinter den Kulissen, wie die neue Ausstellung „Tell Me More. Bilder erzählen Geschichten“ entsteht. Noch sehen die Räume aber mehr nach Baustelle als nach Museum aus. Bei einem **Blick hinter die Kulissen** erzählen die Kuratorinnen, was und wen man braucht, um eine Ausstellung entstehen zu lassen (weitere Termine des Stadtmuseums: Seite 12).

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr dazu online im Eventkalender: www.heute-in-trier.de

Von der Gegenwart bis zu den Ursprüngen Triers und wieder zurück führt der neue Virtual Reality (VR) Stadtrundgang „Treverer Code“ seine Gäste. In sechs Stationen wird die antike Stadt auf der Zeitreise wieder lebendig. Der Rundgang durch die Trierer Innenstadt kombiniert den Blick durch die VR-Brille mit einer Führung durch einen Gästeführer und zeigt direkt vor Ort die historischen Veränderungen auf.



Beginnend im Jahr 56 vor Christus durchschreiten die Teilnehmenden des neuen VR-Stadtrundgangs durch Trier tausende Jahre Zeitgeschichte. Im Rahmen der rund zweistündigen Führung sind sie live dabei, wenn die Stadt gegründet wird, erleben römischen Fortschritt, kaiserliche Machtstrukturen und vieles mehr. Die Tour beginnt und endet im Frankenturm. Einblicke in die Vergangenheit gibt es zudem an den Thermen am Viehmarkt, den Kaiserthermen, an der Konstantin-Basilika sowie dem Dom.

Aktuellste Technologie

Diese Vielfalt der Schauplätze machte auch eine Absprache und Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern notwendig. Schließlich sollte der neue VR-Rundgang im Zentrum der Antike auch anschauliche Visualisierungen der Antike auf fundierter wissenschaftlicher Basis bieten. Daher wurde von Anfang an der Kontakt zur Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) und zur Trierer Dom-Information gesucht. Diese enge Vernetzung begeistert auch Kulturdezernent Markus Nöhl: „Antikes Welterbe und aktuellste Technologie: Die VR-Stadtführung verbindet nicht nur Vergangenheit und Gegenwart, sondern auch gleich mehrere Kulturinstitutionen miteinander. Es freut mich besonders zu sehen, was entstehen kann, wenn unterschiedliche Einrichtungen für ein Projekt zusammenkommen.“

Die Teilnehmenden setzen sich an den jeweiligen Orten VR-Brillen auf



Starkes Team. Sie ermöglichen einen ganz neuen Blick auf das antike Trier (v. l.): Patricia Ellendt-Scheer (TTM), Fiona Bischof (Projektleiterin TTM), Elvira Classen (Leiterin des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz), Patrick Reschke (Geschäftsführer Northdocks GmbH), Markus Nöhl (Kulturdezernent), Dr. Klaus-Peter Goethert (GDKE), Professor Winfried Weber (Domkirche) und Norbert Käthler (Geschäftsführer TTM). Fotos: Jan Malburg/TTM; Presseamt/gut

(Foto rechts) und tauchen so in das Stadtgeschehen der Antike ein. „Das Spannende an der Programmierung für den Standort Trier war es, dass die bestehenden Baudenkmäler direkt die Fantasie beflügeln. Die Herausforderung, aber auch gleichzeitig der Reiz für mein Team bestand darin, mit Vorlagen wie Steinfragmenten und Mosaiken, an diesen Orten nun eine komplette virtuelle Welt zu bauen“ erläutert Patrick Reschke, Geschäftsführer der ausführenden VR-Agentur, der Northdocks GmbH, zu dem Projekt.

Ein Gästeführer begleitet die Teilnehmenden auf ihrer Zeitreise, reichert das virtuell Erlebte mit umfangreichen Informationen und Geschichten an. „Wir wollten ein digitales Angebot, das insbesondere jüngeren Menschen einen sehr direkten Zugang zur Geschichte Triers bietet. Das Besondere an Trier besteht darin, dass hier so viele Bauwerke im Original erhalten sind. Deshalb war

es uns wichtig, unsere digitale Erlebniswelt mobil zu gestalten und mit den VR-Brillen direkt an den Welterbeorten die historischen Animationen zu erleben“, so Norbert Käthler, Geschäftsführer der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM).

Start und Ziel des „Treverer Codes“ ist der mittelalterliche Frankenturm, in dem die Gäste in die Funktion der VR-Brillen eingewiesen werden und damit lernen, die Zeitreise zu starten. Um nicht nur ein Angebot mit hohem Unterhaltungswert zu schaffen, sondern auch fundiertes Wissen an die Teilnehmenden zu vermitteln, entstand der Stadtrundgang in enger Absprache mit Dr. Klaus-Peter Goethert als wissenschaftlichem Berater und Dr. Uwe Mahler (GDKE), die die virtuellen Inhalte auf historische Korrektheit prüften.

Die theologisch-kirchengeschichtliche Beratung der Dom-Szene übernahm Professor Winfried Weber. Das Förderprojekt wurde in der Stadtver-

waltung durch das Amt für Stadtkultur- und Denkmalschutz koordiniert und von der TTM umgesetzt.

Der VR-Stadtrundgang ist immer **mittwochs** um 11.30, **freitags** um 15 und **samstags** um 11.30 Uhr buchbar. Tickets sind in der Tourist-Information an der Porta, unter www.ticket-regional.de und an allen Ticket-Regional-Vorverkaufsstellen erhältlich.



Stimmungsvolles Finale



An elf Standorten in der Innenstadt und auf dem Petrisberg ging am Sonntag die vierte Auflage des Festivals „My Urban Piano“ auf Einladung der Trierer „Kulturkarawane“ zu Ende. Bei dem neuntägigen Programm, das auch von dem fast immer sehr guten Herbstwetter profitierte, wurden in Kooperation mit dem Trierer Pianohaus Marcus Hübner kreativ gestaltete Klaviere frei zugänglich für jedermann beispielhaft aufgestellt. Neben dieser musikalischen Bürgerbeteiligung gab es feste Events, wie den Young Talent Contest und ein stimmungsvolles Konzert am Abschlusswochenende auf dem Domfreihof. Bei dem Festival übernahmen Unternehmen, Vereine, Kultureinrichtungen und Privatpersonen Patenschaft für einzelne Pianos. Foto: Kulturkarawane

Sherlock Holmes in Bayern

Tufa zeigt Krimi-Komödie rund um Detektiv



„Sherlock Holmes und der Tod des Bayernkönigs“ lautet der Titel des neuen Stücks des Katz-Theaters, das noch viermal im Kleinen Saal der Tufa aufgeführt wird: 22./23. sowie 29./30. September, jeweils 19 Uhr. Darin betritt der berühmteste Detektiv aller Zeiten unbekanntes Terrain: So schlägt es Sherlock Holmes nach Bayern, wo er auf eine ägyptische Mumie trifft, die bayerisch spricht. Auch das Leben des exzentrischen Königs Ludwig II. liegt in Holmes Händen. Das

Trierer Katz-Theater präsentiert eine mitreißende Komödie, die von nur acht Schauspielerinnen und Schauspielern in 40 Rollen verkörpert wird.

Das Theaterstück von Dogberry & Probststein verspricht ein kriminell-komisches Meisterwerk zu sein, das die Zuschauer mit seinem verspielten Charme begeistert. Die Gäste erleben den Zauber der Bühne, wenn die Grenzen zwischen Krimi und Komödie verschwimmen und sie auf eine rasante und humorvolle Reise mitgenommen werden.

Tickets sind unter www.ticket-regional.de erhältlich.

Faires Begrüßungsgeschenk

Aktion zum Schuljahresstart am HGT

Zum Start in das neue Schuljahr 2023/24 konnten sich 155 Schülerinnen und Schüler des Humboldt-Gymnasiums über ein faires Begrüßungsgeschenk ihrer neuen Schule freuen. Die Tüchchen enthielten kleine Schokoladentafeln, Stundenpläne, Postkarten und Orangensaft. Unterstützt wurde

die Aktion dabei von der Fairtrade-Steuerungsgruppe Trier, Fairtrade Deutschland und dem Bistum Trier.

Das HGT ist Mitglied der Fairtrade-Steuerungsgruppe. Die Schule hat eine aktive Fairtrade AG und ist auf dem Weg, eine zertifizierte Fairtrade-School zu werden.





In ihrer aktuellen Kolumne befasst sich die städtische Klimaschutzmanagerin Meike Eisenbeis mit dem Thema **Second-Hand. Ob Tauschpartys für Kleidung oder Kindersachen-Basar, ob**

man über Kleinanzeigen oder per Aushang verkauft – der Trend zur Wiederverwertung und damit auch zur Ressourcenschonung steigt.

Der Herbst steht vor der Tür und mit ihm gibt es klassischerweise für Eltern, Kinder, Großeltern und alle anderen Interessierten zahlreiche Hinweise auf Kindersachen- und Kleiderbasare. Viele Kindertagesstätten, Schulen, Elterninitiativen, (Förder-)Vereine und Privatpersonen engagieren sich hier, um gut erhaltene, gebrauchte Kleidungs- oder Einrichtungsstücke, Spielsachen, Fahrzeuge beziehungsweise Transportmittel und Möbel nicht nur für Kinder zu verkaufen.

Eine gute Sache – die Preise sind meist mehr als fair, man kommt in Kontakt mit anderen Familien, der Keller oder Dachboden hat wieder Platz und das Portemonnaie wird geschont oder sogar gefüllt. Zudem werden durch den Wiederverkauf gebrauchter Sachen Ressourcen geschont; grade bei der Neuproduktion von Textilien werden große Mengen an Wasser und Energie verbraucht sowie häufig auch Chemikalien verarbeitet. Die Verpackung neuer Textilien oder Gegenstände wird oftmals nicht wiederverwendet und auf Deponien entsorgt und auch der Transport neuer Kleidung verbraucht Ressourcen, die bei einem Wiederverkauf geringer sind.

Eine gute Übersicht über aktuelle Kleidermärkte und -basare in Trier bietet das Triki-Büro über die Seite <https://triki.de/kleiderbasare/>. Eine gute und gesellige Möglichkeit entsteht auch, wenn so genannte Kleider- oder Büchertauschpartys im Freundes- und Bekanntenkreis veranstaltet werden. Hier geht es frei nach dem Motto „One man's trash is another man's treasure“: Des einen Abfall ist des anderen Schatz. Alltagsgegenstände, Kleidungsstücke, Bücher oder Möbel, die ich selbst nicht mehr gebrauchen kann oder die mir einfach nicht mehr gefallen, sind vielleicht für eine andere Person ein großer Glücksgriff.

Aber nicht nur in Sachen Kinder und Familie steigt der Trend zu Second-Hand; auch Kleidung für Erwachsene, Outdoor-Equipment, Elektro- oder Gartengeräte, Technik oder Möbel werden mittlerweile über verschiedene Portale lokal oder regional verliehen oder verkauft und somit wiederverwendet. Über www.hunderttausend.de können zum Beispiel kostenfrei regionale Anzeigen geschaltet werden, die sich auf ein konkretes Angebot oder eine Suche beziehen. Über www.free-your-stuff.com können Gegenstände verschenkt oder gesucht werden. So können kostbare Ressourcen geschont und der eigene Alltag nachhaltiger gestaltet werden.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Förderung ab 2024

CDU-Anfrage zu geplanten Zuschüssen für Balkon-Solarkraftwerke

Die geplante Bezuschussung von Balkonkraftwerken wird erst nach der Inbetriebnahme einer Anlage gewährt. Das erklärte Beigeordneter Dr. Thilo Becker im Baudezernatsausschuss auf Anfrage der CDU.

Von Ralph Kießling

Der Stadtrat hatte im Mai beschlossen, den Einbau von Balkonsolaranlagen zur Stromerzeugung mit insgesamt 500.000 Euro zu fördern. Das Geld soll aus dem Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) der Landesregierung bereitgestellt werden. Für die Sitzung des Baudezernatsausschusses in der vergangenen Woche hatte die CDU einen Fragenkatalog zur praktischen Umsetzung und Auszahlung der Förderung eingereicht.

In seiner schriftlich übermittelten Antwort weist Baudezernent Dr. Thilo Becker darauf hin, dass die Förderrichtlinie des Landes noch nicht endgültig fixiert ist. Somit konnte die Stadt bisher auch noch keinen förmlichen Förderantrag für die KIPKI-Mittel stellen. Dieser soll bis Dezember in den zuständigen Gremien ausgearbeitet und anschließend im Stadtrat beschlossen werden.

Becker geht davon aus, dass die ersten Fördermittel im Lauf des Jahres 2024 ausgezahlt werden können. Ob eine rückwirkende Förderung, zum Beispiel ab dem Kaufdatum 1. Januar 2024, in Betracht kommt, werde geprüft. Voraussetzung für einen Zuschuss sei, dass die Anlage installiert und in Betrieb ist.

Die Stadt werde das Förderprogramm mit einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit bewerben, kündigte Becker an. Neben der Nutzung aller Medienkanäle sind auch Exkursionen und Infoveranstaltungen geplant.



Sonnig. An günstig ausgerichteten Balkongeländern eines Mehrfamilienhauses wird Solarenergie gewonnen. Foto: Rudy23/Creative Commons BY-SA 4.0

Aussteller gesucht

Regionaler Verbund plant neuartigen Senioren-Infotag im Frühjahr 2024

Ein zentrales Anliegen der Seniorenbeiräte der Stadt und des Landkreises Trier-Saarburg sowie des Trierer Seniorenbüros ist, die Interessen und Belange älterer Menschen in der Region zu vertreten. Erstmals werden sie in einem Verbund aktiv und planen gemeinsam eine Großveranstaltung in Form eines Infotags rund ums Älterwerden am Freitag, 15. März

2024, in der Trierer Europahalle. Neben gewerblichen Ausstellern soll auch ehrenamtlich tätigen Organisationen und Hilfseinrichtungen eine Bühne geboten werden, um ältere Menschen und deren Angehörige umfassend über die vielfältigen Aktivitäts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote zu informieren. Im Einzelnen soll das Spektrum Themen

wie „aktiv und beweglich sein“, „Kultur und Reisen“, „Gesundheit“ oder „Unterstützung beim Umgang mit digitalen Medien“ umfassen. Fachvorträge und Mitmachaktionen runden das Programm ab.

Unterstützung durch die MVG

Zur Gestaltung des facettenreichen Angebots suchen die Organisatoren noch Firmen und Organisationen, die sich an dem Infotag beteiligen. Die Kosten für die Veranstaltung sollen möglichst über die Standgebühren ausgeglichen werden. „Ohne die Unterstützung der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Trier (MVG) sowie der Stadt und des Landkreises würde sich eine solche Veranstaltung sicherlich nicht umsetzen lassen. Ihnen gilt ein ganz besonderer Dank sowie allen anderen ehrenamtlich Tätigen und Unterstützern, die sich in den Dienst der Sache stellen“, erklärten Hubert Weis und Alfred Bläser als Vorsitzende der Seniorenbeiräte Trier und Trier-Saarburg. red



Premiere. Die Vorbereitungsgruppe der Seniorenbeiräte aus Trier und dem Landkreis Trier-Saarburg stellte jetzt das Konzept des neuartigen Info-Tags im nächsten Frühjahr vor. Foto: Kreisverwaltung Trier-Saarburg

■ **Interessierte** für eine Beteiligung an dem Infotag im nächsten Frühjahr können sich unverbindlich bei den Vorsitzenden der beiden regionalen Seniorenbeiräte melden. Sie informieren zu Standgrößen und den Gebühren: Hubert Weis (Stadt Trier), Telefon: 0651/718-3055, E-Mail: seniorenbeirat@trier.de, und Alfred Bläser (Landkreis Trier-Saarburg), Rufnummer: 0163/3835193, E-Mail: seniorenbeiratlktrs@gmail.com.

Verkehrsberuhigung soll forciert werden

Auf Antrag der SPD diskutierte der Baudezernatsausschuss am Mittwoch über die Verkehrssituation in der Neustraße. Stefan Wilhelm (SPD) betonte, dass der weiterhin starke Autoverkehr in der engen Einkaufsstraße den Interessen der Gewerbetreibenden zuwiderlaufe. Mit großer Mehrheit beauftragte der Ausschuss die Verwaltung, weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zu prüfen, darunter Fahrradbügel, Pflanzkübel, Sitzgelegenheiten oder die als „Berliner Kissen“ bekannten Bremsschwellen. Ursprünglich lag der Schwerpunkt des SPD-Antrags auf den „Berliner Kissen“. Dies wurde jedoch von allen anderen Gruppen kritisiert, weil diese Schwellen vor allem die Fahrgeschwindigkeit verringern sollen. Überhöhtes Tempo sei aber in der Neustraße nicht das vordringliche Problem, sondern die Verkehrsdichte. kig

Ausstellung: Irlands Weg nach Europa

Der 1. Januar 2023 markierte Irlands 50-jährige Mitgliedschaft in der damaligen Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und heutigen Europäischen Union. Irlands Entscheidung, der EWG 1973 beizutreten, wird oft als bedeutendste Entwicklung in der irischen Außenpolitik seit der Staatsgründung 1922 beschrieben. Während der letzten 50 Jahre hat sich in der irischen Gesellschaft ein großer Wandel vollzogen: Irland hat sich von einem isolierten Inseln mit einer kleinen Wirtschaft am Rande Europas zu einer der weltweit offensten, globalisiersten und fortschrittlichsten Gesellschaften entwickelt. Um diesen wichtigen Meilenstein zu würdigen, organisierte die Regierung unter anderem die Wanderausstellung „Into Europe: Ireland & the EU 1973-2023“, die noch bis 27. September im Foyer des Bildungs- und Medienzentrums im Palais Walderdorff zu sehen ist.

Zur Halbzeit der Ausstellung erläutern am Dienstag, 19. September, 18 Uhr, bei einer „Midissage“ prominente Gäste die wesentliche Motivation dieser Ausstellung, in der es unter anderem um den Binnenmarkt, die Geschlechtergleichstellung, aber auch um Kultur, Identität und Sprache des Landes geht. Nach Trier kommen unter anderem Generalkonsulin Anne-Marie Flynn aus Frankfurt und Katarina Barley, Vizepräsidentin des EU-Parlaments. Die Stadtverwaltung wird bei der Veranstaltung im Palais Walderdorff durch Kulturdezernent Markus Nöhl vertreten. red

Kartenvorverkauf zieht in die Tufa

Neuzugang in der Tufa: Die Verkaufsstelle von Kartenvorverkauf Trier zieht ab Oktober in das Kulturzentrum in der Wechselstraße ein. Somit können Tickets für alle Veranstaltungen in der Tufa direkt vor Ort gekauft werden. Deren Leiterin Jana Schröder erläuterte: „Durch die Auslagerung unserer Angebote der Jugendkunstschule und kleinere Sanierungsarbeiten konnten wir neue Raumkapazitäten schaffen, sodass wir die tolle Möglichkeit, den Kartenvorverkauf Trier zu uns ins Haus zu holen, nutzen konnten, ohne dass es zu einem Raumverlust für die Kulturschaffenden kommt.“ Neben den Tickets für die Tufa können am Schalter von Kartenvorverkauf Trier weiterhin Eintrittskarten für zahlreiche regionale und bundesweite Veranstaltungen erworben werden. red

TRIER TAGEBUCH

Vor 50 Jahren (1973)

22. September: Eine Trierer Delegation ist bei der Einweihung der Trier-Brücke in der Partnerstadt 's-Hertogenbosch mit dabei.

Vor 45 Jahren (1978)

19. September: Das Wohnheim Petrusstraße der Lebenshilfe Trier wird eingeweiht.

Vor 30 Jahren (1993)

24. September: Der vierspurige Ausbau der Luxemburger Straße wird fertiggestellt.

Vor 20 Jahren (2003)

19. September: Der Trierer Stadtrat muss für die Ersatzbeschaffung des teilweise entwendeten mobilen Hochwasserschutz-Zaunes in Pfalzel 160.000 Euro bereitstellen.

Vor 15 Jahren (2008)

23. September: Neue Informationstafeln am Aussichtspunkt Sickingenstraße bieten Touristen und Einheimischen einen spannenden Überblick zur Geschichte des Tals und der Stadt.

Vor 10 Jahren (2013)

21. September: Die Trierer Museen vermelden in der siebten Museumsnacht etwa 5300 Gäste.

22. September: Bernhard Kaster (CDU) gewinnt bei der Bundestagswahl sein Direktmandat im Wahlkreis Trier mit 48,8 Prozent der Stimmen.

aus: Stadttrierische Chronik

„Wer alt werden will, muss jung anfangen“

Trierer Seniorenbüro feiert im Haus Franziskus seinen 30. Geburtstag und würdigt Ehrenamtliche

Begegnungsraum, Informationsstelle, Veranstaltungsort und Ausgangspunkt vieler Unternehmungen – seit 30 Jahren sorgt das Seniorenbüro für Angebote, die allen Triererinnen und Trierern im Älterwerden weiterhin die eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Von Helena Belke



„Dass nichts bleibt, wie es war“, wusste Hannes Wader schon vor 50 Jahren. Gesungen von der Band „Ed Stevens Voices“ klingen die Zeilen am Samstagmittag durch den idyllischen Innenhof des Hauses Franziskus. Viele derjenigen, die hier heute das 30-jährige Jubiläum des Seniorenbüros feiern, hatten damals selbst nur eine jugendlich-naive Vorstellung davon, was das eigentlich bedeutet. Weitreichende Veränderungen habe sie seither miterlebt – andere wiederum stellen sie in fortgeschrittenem Alter vor Herausforderungen. Doch wer hier im Seniorenbüro aktiv ist, denkt nicht daran, die Hände in den Schoß zu legen: „Das Seniorenbüro ist ein Ort der Unterstützung, des Austausches und vor allem der Gemeinschaft“, erklärt Elisabeth Ruschel, Vorsitzende des Trägervereins.

Gemeinsam aktiv bleiben

Mit Fitness- und Gesundheitskursen, kulturellen Veranstaltungen, Beratungs-, Sprach- und Digitalangeboten ermöglicht es der Verein älteren Menschen, mit der Zeit Schritt zu halten und fit zu bleiben – sowohl körperlich



Feierlich. Elisabeth Ruschel, Vorsitzende des Seniorenbüro-Trägervereins, (links) dankt beim Fest allen Engagierten und würdigte die Schirmherrschaft von OB Wolfram Leibe (Mitte) mit einem passenden Geschenk. Foto: Presseamt/heb

als auch im Kopf. „Wer alt werden will, muss jung anfangen“ zitiert Ruschel schmunzelnd eine Spruchkarte, auf die sie einmal gestoßen ist.

Getragen wird das Angebot des Vereins von einem achtköpfigen Vorstand und rund 20 ehrenamtlich Engagierten. Sie wurden im Rahmen des Festes geehrt und mit dekorativ bedruckten Regenschirmen beschenkt. Als Schirmherr des Vereins erhielt passenderweise auch OB Wolfram Leibe ein Exemplar. In seiner Ansprache hob er die Bedeutung des Büros als Schutzraum

für ältere Menschen hervor: „Es ist nicht immer einfach, sich alles von seinen Enkeln und Kindern erklären zu lassen“, so Leibe. Daher brauche es Anlaufstellen wie diese, wo Seniorinnen und Senioren weitergeholfen werde und wo sie sich austauschen und soziale Kontakte pflegen könnten.

Perspektivisch will der Verein sein Angebot weiter ausweiten und ist dabei auch offen für Kooperationen mit anderen Institutionen. Vor allem hinsichtlich der digitalen Teilhabe wollen die verantwortlichen Seniorinnen

und Senioren am Ball bleiben. Das wichtigste Ziel bleibt aber, der Vereinigung älterer Menschen entgegenzuwirken: „Senioren sind aus dem sozialen Umfeld der Arbeit abgeschnitten“, gibt Vorstandsmitglied Josef Thul zu bedenken: „Ihr neues Leben hat in der Regel weitaus weniger soziale Kontakte, daher ist ein Austausch auf anderer Ebene umso wichtiger. Wir versuchen deshalb, die Hemmschwelle zu senken und sie mit passenden Angeboten aus ihren Häusern zu locken“, so Thul.

Ausschuss diskutiert über Tierheim

Mit der Zukunft des Trierer Tierheims befasst sich eine Anfrage der Grünen, der SPD und der FDP in der nächsten Sitzung des Dezernatsausschusses V am Mittwoch, 20. September, 17 Uhr, Rathausaal. Außerdem geht es um den aktuellen Stand beim Innenstadt-Förderprogramm. red

Zweiter Jugendtag am 22. September

Besonders in den Ferien fragen sich viele Trierer Jugendliche immer wieder: Was können wir in unserer Freizeit unternehmen? Was wird in Trier für uns angeboten? Und vor allem: Wo können wir uns informieren? Der Stadtjugendring und die städtische Jugendpflege freuen sich, am Freitag, 22. September, ab 15 Uhr, viele Jugendliche zum zweiten Jugendtag auf dem Kornmarkt begrüßen zu dürfen. Hier stellen Jugendzentren, Jugendverbände und Jugendorganisationen ihre Angebote und Möglichkeiten der Mitarbeit für Jugendliche vor.

Neben den Infos gibt es auch einen Second-Hand-Stand und andere Mitmach-Überraschungen. Zudem erwartet die Jugendlichen die Vorstellung eines neuen Online-Angebots, wo in Zukunft alle Infos zu der Programmvielfalt für Jugendliche in Trier zu finden sind. red

Tag der offenen Tür beim THW

Der Ortsverband des Technischen Hilfswerks lädt für Sonntag, 24. September, ab 11 Uhr, zu einem Tag der offenen Tür in sein Ehranger Gebäude im Katastrophenschutzzentrum neben der Hauptwache 2 der Berufsfeuerwehr ein. Das Programm, bei dem der für Katastrophenschutz zuständige Dezernent Ralf Britten ein Grußwort spricht, bietet unter anderem Mitmachstationen rund um die Fahrzeuge und Geräte des Hilfswerks, aber auch Bootstouren auf der Mosel. Weitere Infos: <https://ov-trier.thw.de/>. red

Mehr Nachhaltigkeit im Kita-Alltag

LA 21 übergibt „Zukunftskiste“ mit Bildungsmaterialien in Feyen / Startschuss für stadtweites Projekt

Längst nicht erst seit den jüngsten verheerenden Überschwemmungen in den Mittelmeer-Anrainerstaaten Griechenland und Libyen ist offensichtlich, dass Fortschritte im Kampf gegen den Klimawandel wichtiger denn je sind. Gerade auch vor diesem Hintergrund zeigte sich Bürgermeisterin Elvira Garbes erfreut, dass es bei der nachhaltigen Bildung für die jüngsten Triererinnen und Trierer jetzt weitere Fortschritte gibt.

Von Petra Lohse

Seit dem letzten Kita-Jahr besteht eine enge Kooperation zwischen der Lokalen Agenda 21 und den städtischen Kindertagesstätten zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung. „In Form einer Prozessbegleitung in der Kita Estricher Weg und in gemeinsamen Workshops der städtischen Kitas zum Thema machen wir uns gemeinsam auf den Weg, um die Verankerung von Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe im Alltag unserer Kitas zu vertiefen“, erläutert Sabine Mock, die das Projekt bei der Lokalen Agenda 21 betreut.

Dabei geht es zum Beispiel um das Mittagessen in der Kita, das sich nach dem vor einiger Zeit nach intensiven Diskussionen beschlossenen städtischen Verpflegungskonzept richtet, aber auch um pädagogische und didaktische Prozesse. Daher wurde am Mittwoch in der städtischen Kita Estricher Weg eine „Zukunftskiste“ mit einer Materialsammlung zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich“ übergeben, die die Lokale Agenda 21 im Rahmen ihres Projekts „Bildung von Anfang an – gemeinsam, gerecht, global“ erstellt hat.

Mock erläutert: „Diese Sammlung wird dauerhaft in den städtischen Kitas bleiben und innerhalb der Häuser ‚wandern‘, um die in mehreren Workshops angestoßene praxisnahe Verankerung von Themen der Bildung für



Startschuss. Sabine Mock (LA 21, r.) übergibt die „Zukunftskiste“ an Sven Dickel, Leiter der Kita Estricher Weg (2. v. r.). Feyens Vize-Ortsvorsteher Dirk Steffens, Luca Kern-Siptár, Sachgebietsleiterin der städtischen Kitas im Jugendamt, und Bürgermeisterin Elvira Garbes (v. l.) präsentieren drei Medien aus dem Info-Paket. Foto: Presseamt/pe

Nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. Die Materialien behandeln Fragen wie: Was ist gerecht? Woher kommen unsere Kleider? Wie leben Kinder in anderen Ländern? Wie erhalten wir die Natur? Diese oft komplexen und teilweise herausfordernden Themen können und müssen kindgerecht behandelt werden, wenn wir uns selbst und unsere Kinder zu zukunftsfähigem Leben und Handeln befähigen wollen.“

Die Zukunftskiste enthält praxisnahe Informationen für Erzieherinnen und Erzieher, kindgerecht gestaltete Sachbücher, die Kindern die komplexen Zusammenhänge des Klima(wandel)s erklären, aber auch Bilderbücher oder 24 große Folien für ein „Er-

zähltheater“ rund um die Bedeutung von Bienen für die Naturkreisläufe.

Weiterer Ausbau in Sicht

Bürgermeisterin Elvira Garbes zeigte sich erfreut, dass nach den Schulen nun auch die Kitas in die Prozesse zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung eingebunden sind: „Mit Blick auf den sich beschleunigenden Klimawandel wird es uns nur dann gelingen, das Steuer herumzureißen, wenn wir gerade die Kleinsten für dieses Thema begeistern. Das ist dann oft auch besonders wirkungsvoll, wenn sie auch ihre Eltern auf konkrete Fragen und Missstände ansprechen.“

Sabine Mock wies bei der Übergabe der „Zukunftskiste“ darauf hin, dass man neben den städtischen Kitas auch mit den beiden Einrichtungen des Bräuerkrankenhauses im Gespräch ist. Zudem verfolge man das Ziel, im nächsten Jahr darüber hinaus die Kita gGmbH des Bistums Trier zu integrieren. Wegen der Größe dieses Verbunds müsse man hier aber bei den didaktischen Materialien verstärkt auf digitale Lösungen setzen.

■ Weitere Kitas, die sich für die Zukunftskiste, auch in digitaler Form interessieren, können sich im LA 21-Büro melden, Telefon: 0651/99177-54, E-Mail: mock@la21-trier.de



Abschluss. Die Mitglieder des Fischereiprüfungsausschusses freuen sich mit den erfolgreichen Teilnehmenden an dem Examen, die im Rathaus gerade ihr Zertifikat erhalten haben. Foto: Ordnungsamt

Umfassendes Wissen abgefragt

32 erfolgreiche Prüfungen für den Fischereischein

32 erfolgreiche Absolventen der staatlichen Fischereiprüfung erhielten im Rathaus ihre Zertifikate. Dabei wurden Fragen zur allgemeinen und speziellen Fischkunde, Gewässer-, Geräte- und Gesetzeskunde sowie dem Natur- und Tierschutz gestellt. Die Prüfung wird durch einen eigenen Ausschuss begleitet. Mitglieder sind Kreisfischereiberater Marc Rosengarten, Horst Tombers, Thorsten Linz und Herbert Kleis als Vertreter der Fischereioorganisationen sowie Ordnungsamtsleiter Christian Fuchs und Reinhard Benzkirch (Abteilungsleiter Sicherheit, Ordnung und Verkehr) als Vertreter der Unteren Fischereibehörde der Stadt und der

Kreisverwaltung. Wer die Fischerei in Deutschland ausüben will, braucht einen Fischereischein. Er kann in Rheinland-Pfalz für ein oder fünf Jahre ausgestellt werden und ermöglicht es dem Inhaber, in allen Bundesländern zu angeln. Hierfür benötigt man zusätzlich einen Erlaubnisschein des Berechtigten oder Pächters des jeweiligen Gewässers.

Wer an der nächsten staatlichen Fischereiprüfung im Dezember teilnehmen will, muss am Tag der Prüfung das 13. Lebensjahr vollendet haben und einen Antrag auf Zulassung zur Prüfung bis spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin bei der Unteren Fischereibehörde der

Stadt oder des Kreises abgeben, wo man seinen Hauptwohnsitz hat. Zudem müssen vorher ein Vorbereitungslehrgang zur Prüfung und ein achtstündiger Praxistag absolviert werden. Das wird durch die zuständigen Fischereioorganisationen und als Onlinekurs angeboten. Das Zeugnis der erfolgreichen Prüfung berechtigt zur Ausstellung des Fischereischeins. Er kann dann bei der Stadt- oder Verbandsgemeindeverwaltung gekauft werden. red

■ Weitere Informationen bei Ulrike Tambor, Untere Fischereibehörde im Rathaus, Telefon: 0651/718 3327, E-Mail: ordnungsamt@trier.de

Zweckverband stets neuen Anforderungen angepasst

Langjähriger A.R.T.-Geschäftsführer Brand gestorben

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) trauert um seinen früheren Geschäftsführer Manfred Brand, der im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Nach seiner Ausbildung hat Brand sich während seiner zwölf Dienstjahre bei der Bundeswehr in verschiedenen Bereichen qualifiziert. 1969 folgte seine erste Anstellung in der Verwaltung der Stadt Trier.

Von dort wechselte er 1974 kurz nach der Gründung des Zweckverbands in die Abfallwirtschaft. 1981 wurde Brand die Geschäftsführung des damaligen Zweckverbands Abfallwirtschaft im Raum Trier übertragen, die er bis zu seinem Ruhestand 1999 innehatte. „Mit 25 Jahren Dienstzeit für den A.R.T. hat er einen Großteil

seines beruflichen Lebens dem Dienst an der Umwelt und der Abfallwirtschaft gewidmet. In dieser Zeit wurden die Entwicklungen in der Abfallwirtschaft auch für Manfred Brand zum Ort seiner persönlichen Entwicklung. Unter seiner Führung hat der Verband die Abfallsammlung in der Region kontinuierlich an die wachsenden Anforderungen der Zeit angepasst und effiziente Entsorgungsprozesse etabliert. Wir werden sein Andenken ehren, indem wir seine Vision von einer nachhaltigen und umweltbewussten Zukunft weiterverfolgen“, betont der Verband in seinem Nachruf und spricht der Familie und den Freunden des Verstorbenen seine Anteilnahme aus. red

Lyrikwoche in vier Museen

Umgeben von Dingen, die Geschichte geatmet haben, und von Menschen, die Inspiration in Texte fließen lassen – so will der Friedrich-Bödecker-Kreis bei der Internationalen Lyrik-Woche vom 19. bis 22. September junge Menschen fürs Schreiben begeistern. Vier Museen, darunter das Simeonstift, öffnen ihre Räume für Klassen ab der fünften Jahrgangsstufe. In Gedichten soll das Lebensgefühl junger Menschen im Westen Deutsch-

lands und Europas dargestellt werden. Die Workshops werden begleitet vom „Lyrix“-Bundeswettbewerb. Hier kann auch zu dem Monatsthema „Dazwischen“ mitmachen, wer nicht an den Schreibwerkstätten teilnimmt. In getrennten Wettbewerben können zehn- bis 14- sowie 15- bis 20-Jährige mitwirken. Die Jahresgewinner erwartet eine Berlinreise mit Lyrik-Lesungen und professionellen Schreibwerkstätten. red

Illuminale TRIER

29.-30.09.2023

LICHTKUNSTFEST AN HISTORISCHEN ORTEN

WEITERE INFOS & PROGRAMMÜBERSICHT:



- 13 LICHT INS DUNKEL BRINGEN – Bilder(rahmen) des Mittelalters
- 14 KUNST IM WIDERSTAND – Projektion
- 15 TIME DRIFTS TRIER – Begehbare Projection Mapping-Installation
- 16 LUX AETERNA: SEHNSUCHT NACH LICHT – Lichtinstallation im Kreuzgang des Trierer Domes
- 17 DIE SCHATTENGESELLSCHAFT – Schauspiel
- 18 BAU DIR DEINE EIGENE MITTELALTERLICHE HOLZLATERNE – Bastelprojekt zum Mitmachen
- 19 KERZENTAUCHEN – Mitmachaktion
- 20 NACHTWÄCHTER & NATURGEISTER – Walking Acts
- 21 POI-LICHTSPIELE – Mitmachaktion für große und kleine Kinder
- 22 BÄNKELSÄNGER ANDREAS SITTMANN – Musikprogramm
- 23 THE BIG BANG: EINE ZEITREISE VOM URKNALL INS TRIERER MITTELALTER – Multimedia-Show



VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Tickets: Erwachsene 5 EUR, ermäßigt 2 EUR (6-17 Jahre & Inhaber der Solidarkarte), Kinder bis 5 Jahre frei. **Kartenvorverkauf** in der Tourist-Information, allen bekannten VVK-Stellen von Ticket-Regional und online unter www.ticket-regional.de · Restkarten an der Abendkasse.

Gemeinsam das Ankommen gestalten

Flüchtlingshilfe: Schulungen für Ehrenamtliche

Steigende Flüchtlingszahlen seit 2022 machen sich auch in Trier bemerkbar. Knapp 1700 Geflüchtete aus der Ukraine leben derzeit in Trier, gleichzeitig kommen viele Schutzsuchende aus anderen Herkunftsländern. Um den Prozess des Ankommens erfolgreich zu gestalten, werden weiterhin Ehrenamtliche gesucht. Hierzu startet nun eine neue Schulungsreihe.

Seit vielen Jahren gibt es schon das Projekt „Ehrenamtliche Flüchtlingsbegleitung“ der Trierer Ehrenamtsagentur und des Diakonischen Werks. Es wird in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Trier umgesetzt.

Verschiedene Themen im Fokus

An zwei Samstagen (30. September und 28. Oktober) schult das Diakonische Werk von 9 bis 13 Uhr in Kooperation mit Akteuren aus der Flüchtlingshilfe Trier zu unterschiedlichen Themen: Flucht und Migration, Grundlagen des Asylrechts, Traumatisierung, Praktikum und Ausbildung, Wohnen, interkulturelle Kompetenz und Kommunikation. Dabei wird besonders Wert auf den Austausch sowie das Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten gelegt. Im Fokus sind dabei die lokalen Gegebenheiten sowie ein Überblick zu Strukturen und wichtigen Kontaktpersonen vor Ort.

Die Schulung richtet sich an Menschen, die in der Flüchtlingshilfe in Trier aktiv werden wollen oder dies

bereits schon sind. Die möglichen Einsatzfelder sind vielfältig: Begleitung von Einzelpersonen oder Familien im Alltag, Unterstützung beim Deutschlernen, Einsatz in Gruppenangeboten oder Willkommenscafés, Helfen beim Verstehen von Formularen, Freizeitgestaltung und vieles mehr. Neben der Qualifizierung ist die Begleitung der Ehrenamtlichen durch Hauptamtliche während ihres Engagements ein wesentlicher Bestandteil des Projekts.

Regelmäßige Austauschtreffen mit inhaltlichen Inputs werden durch die Ehrenamtsagentur organisiert. Die Diakonie steht den Ehrenamtlichen in ihrem Einsatz bei auftauchenden Fragen zur Seite.

Die Reihe ist kostenlos. Alle Teilnehmenden erhalten ein Zertifikat nach dem Abschluss der Schulung. Die Ehrenamtsagentur und die Diakonie unterstützen bei Bedarf die Ehrenamtlichen beim Finden einer passenden Einsatzmöglichkeit in der Flüchtlingshilfe. Zur Anmeldung und bei Fragen steht Anja Weiter vom Diakonischen Werk bereit (ehrenamt@diakoniehilft.de oder 0151/175744 68). Das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz fördert das Projekt „Ehrenamtliche Flüchtlingsbegleitung“. red

Informationen zur Schulung stehen online auf www.integrations-trier.de unter Aktuelles (QR-Code scannen).



Flaggen wehen für Fairtrade

Vor dem Rathaus machen momentan Fairtrade-Flaggen auf die Faire Woche aufmerksam. Die größte Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland findet in diesem Jahr bis 29. September zum Thema „Klimagerechtigkeit“ unter dem Motto „Fair. Und kein Grad mehr“ statt. Zahlreiche Aktionspartner setzen sich mit den Fragen auseinander, wie sich die Klimakrise auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzenten auswirkt und welchen Beitrag der Faire Handel zur Umsetzung von Klimagerechtigkeit leistet. Die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, Mitglied der Fairtrade-Steuerungsgruppe Trier, bietet in dem Aktionszeitraum in ihrer Beratungsstelle Trier eine Info-Ecke und am Dienstag, 19. September, von 10 bis 14 Uhr, einen Info-Stand auf der Fleischstraße vor der Beratungsstelle mit Wissenswerten, Rezepten und leckeren Kostproben zu fair gehandelten Produkten und deren Einfluss auf den Klimawandel. Violetta Stölben, Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale in Trier, erklärt: „Jede und jeder kann beim Einkaufen und Essen einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit für Mensch und Klima leisten.“ Foto: Presseamt/gut

Hitzeschutz im Fokus

Klimaschutzmanagerin zu Gast in Klinikum

Auch wenn der zurückliegende August es zumindest hierzulande fast vergessen ließ – der Klimawandel geht auch in Städten wie Trier mit extremen Hitzeperioden einher. Der Stadtrat beschloss deshalb, einen Hitzeaktionsplan zu erstellen, um die Auswirkungen von Extremtemperaturen auf die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner zu minimieren. Die Stadtverwaltung soll die Möglichkeit erhalten, frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen, um unter den Auswirkungen extremer Hitze potenziell am meisten leidende Menschen wie Senioren und Obdachlose sowie im Freien tätige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer besser schützen zu können.

Hierbei sollen wichtige Institutionen als Multiplikatoren dienen, erklärt Meike Eisenbeis, seit Juni als Klimaschutzmanagerin in der Stadtverwaltung tätig. Kürzlich traf sie

Markus Leineweber, Hausoberer des Bräuerkrankenhauses (BBK), sowie Jörg Bohlen als für den Klimaschutz zuständigen Mitarbeiter in dem Klinikum, um konkrete Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten.

Konkrete Schritte

Leineweber betonte, dass das Bräuerkrankenhause und auch die anderen Einrichtungen der BBT-Gruppe, darunter Seniorendienste und Psychiatrische Dienste, sich bereits eingehend mit dem Thema Hitzeschutzplan auseinandergesetzt haben, Pläne vorliegen und bereits konkrete Schritte umgesetzt wurden. Insofern seien die Einrichtungen auf künftige Hitzeperioden vorbereitet und würden so auch in „heißen Zeiten“ ihren Beitrag für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger der Stadt und Region Trier leisten, so der Hausoberer. red



Erster Kontakt. Meike Eisenbeis stellt sich im Trierer Bräuerkrankenhause bei Hausoberer Markus Leineweber (links) und dessen Mitarbeiter Jörg Bohlen vor. Foto: Bräuerkrankenhause Trier

Viele aktuelle Fragen beim Waldforum

Unter dem Motto „Quo vadis Forstwirtschaft? Unseren Wald wirksam schützen und zugleich seine Leistungen für den Menschen nutzen – wie kann das gehen?“ findet das sechste Trierer Waldforum am Freitag, 22. September, in der Europahalle statt. Es ist auf der Höhe einer aktuellen Debatte: Müssen die Wälder angesichts der Klimakrise nicht komplett aus einer forstlichen Nutzung entlassen und eigendynamischen Prozessen unterworfen werden – oder ist die Verwendung von Holz sogar ein Motor gesellschaftlicher Transformation? Wie steht es um andere, für Menschen lebenswichtige Leistungen? Versteht der Mensch den Wald eigentlich und welche Bedeutung haben für ihn Artenschutz und Biodiversität? Was ist mit dem Verfügungsrecht der Waldbesitzer? Wie positioniert sich eine verantwortungsvolle Forstwirtschaft?

Denkanstöße geben Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis ab 9.30 Uhr bei der Tagung auf Einladung der Landesforsten und der Stadtverwaltung. Sie wird unter anderem mit Grußworten von Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Beigeordnetem Dr. Thilo Becker und dem Trierer Forstamtsleiter Gundolf Bartmann eröffnet. red

Interessierte können sich für einen Besuch anmelden (www.trier.wald.rlp.de) oder die Tagung online erleben: <https://live.wald.rlp.de>

Kostenlose Tour für Familien

Zu einer weiteren kostenlosen Familienwanderung lädt das auch von der Stadt geförderte Projekt „Impuls Trier“ mit dem Naturfreundehaus Quint und dem Katholischen Familienbildungszentrum Remise für Sonntag, 24. September, ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Kyllbrücke. Interessierte werden gebeten, sich bis 22. September, 18 Uhr, telefonisch anzumelden: 0651/46372211. Weitere Infos: www.impuls.hdg-trier.de. red

Auf dem Weg zum Museum für alle

Inklusives Konzept für Ausstellung „Tell Me More“



Ein Jackett ist sorgfältig über die Stuhllehne gehängt, Handschuhe und Manschetten liegen auf der Sitzfläche. Wer das Gemälde von Martin Mendgen betrachtet, sieht ein ansprechendes Beispiel der Malerei der Neuen Sachlichkeit. In der Ausstellung „Tell Me More. Bilder erzählen Geschichten“ wird es nach langer Zeit wieder öffentlich präsentiert. Was aber ist mit Besucherinnen und Besuchern, die nicht sehen können? „Wir haben in dieser Ausstellung von Anfang an die inklusive Vermittlungsebene mitgedacht und Angebote für Menschen mit ganz unterschiedlichen Einschränkungen entwickelt“, erklären die Kuratorinnen Dorothée Henschel und Alexandra Orth, als sie eine Schwellkopie dieses Motivs mit dem Original abgleichen.

Schwellkopien sind Handreichungen für blinde Menschen: Die wichtigsten Bildelemente sind als erhabene Linien auf einem festen Karton aufgebracht und können mit den Fingerspitzen erfühlt werden. Die Ausstellung „Tell Me More“ denkt die in-

klusive Vermittlungsebene konsequent mit: Hörstationen und Audioguide sind für blinde Menschen optimiert, ein Leitsystem in Leichter Sprache und ein Videoguide in Gebärdensprache begleiten die Ausstellung, die natürlich auch rollstuhlgerecht konzipiert ist. Auch Hands-on-Stationen laden zum wortwörtlichen Be-Greifen ein. Ein Angebot, von dem auch sehende Besucher profitieren: „Wir machen generell die Erfahrung, dass inklusive Angebote von allen gerne genutzt werden“, erklären Henschel und Orth. Der Wunsch, Barrieren abzubauen, prägt das Konzept der Ausstellung, die sich den Geschichten hinter den Gemälden widmet. „Unser Anspruch ist es, auch komplexe kunsttheoretische Themen wie den Goldenen Schnitt oder die Fibonacci-Reihe so einfach zu erklären, dass auch Kinder sie verstehen“, so die Museumsmitarbeiterinnen. kou

Ausstellung „Tell Me More. Bilder erzählen Geschichte“, 1. Oktober bis 2. Juni 2024 im Stadtmuseum Simeonstift. Eröffnung am Sonntag, 1. Oktober, 11.30 Uhr, Eintritt frei.



Letzter Check. Die Kuratorinnen Dorothée Henschel (links) und Alexandra Orth vergleichen in der Ausstellung die Schwellkopie des Gemäldes von Martin Mendgen mit dem Original. Foto: Stadtmuseum

Städtetag fordert mehr Anstrengungen beim Wohnungsbau



Der Wohnungsbau war eines der bestimmenden Themen bei dem Treffen des Präsidiums des Deutschen Städtetags in Neubrandenburg, an dem neben Bundesbauministerin Klara Geywitz (Mitte) auch OB Wolfram Leibe (hinten, 3. v. l.) teilnahm. Die Städte appellieren an Bund und Länder, sich gegen die Krise im Wohnungsbau zu stemmen und schlagen ein kurzfristiges Maßnahmenbündel vor. Dabei komme es nicht nur auf mehr Neubau an, auch Bestandsobjekte müssten als Sozialwohnungen nutzbar gemacht und Wohnraum durch Tausch besser verteilt werden. Das Präsidium sieht unter anderem steigende Baukosten, Inflation und den Zinsanstieg als Ursachen für den Mangel und stockende Projekte. Viele Vorhaben seien unter diesen Rahmenbedingungen für Investoren und private Bauwillige nicht mehr realisierbar. So sei die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen im ersten Halbjahr um gut 27 Prozent eingebrochen.

Foto: Jakob Regin

Zewener Wegkreuze saniert



Fast 40 Jahre ist es her, dass einige der vielen historischen Zewener Wegekreuze zuletzt gereinigt und saniert wurden. Seither hat der Zahn der Zeit weiter an ihnen genagt und eine Ortsbegehung vor einiger Zeit ergab dringenden Handlungsbedarf. Nach einem Gespräch mit Ortsvorsteher Christoph Schnorpfeil setzte sich der Zewener Georg Fusenig mit der städtischen Denkmalpflege in Verbindung. Auf seine Initiative und dank der großzügigen finanziellen Unterstützung von Schnorpfeil sowie der Trier-Gesellschaft wurden in den letzten Wochen sechs der Zewener Wegekreuze gereinigt und saniert. Foto: privat

Deutsch-ukrainisches Zeltlager in Zeeland



Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder vom Eurener Tempelherren-Stamm, deren Projekte regelmäßig aus dem städtischen Jugendbudget gefördert werden, verbrachten eine Sommer-Freizeit im Scoutcenter Zeeland in den Niederlanden. Die Tour von 21 Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie fünf Begleitpersonen, die aus der Ukraine stammen, stand im Zeichen von Inklusion und interkulturellen Begegnungen. Das Programm bot unter anderem Ausflüge in malerische, kleine Orte an der Küste oder zum Strand, Lagerbauten am Zeltplatz, Spiele und Floßrennen auf einem See sowie abendliche Lagerfeuer plus Gitarrenmusik mit Gesang. Die gemeinsame Woche hat nach Einschätzung der Veranstalter dazu beigetragen, Grenzen zu überwinden, Verständnis für andere Lebensrealitäten zu schaffen und neue Freunde zu finden. Foto: privat

Französische Gäste im Museum



Der 1987 gegründete Deutsch-Französische Verein aus Carpentras (Comtat Venaissin/Frankreich) hat auf einer einwöchigen Reise auf der „Route der Karolinger“ (darunter Metz, Trier, Prüm, Aachen und Reims) für drei Tage Station in Trier gemacht. Auf dem Programm standen neben einem gemeinsamen Abend mit Mitgliedern der Deutsch-Französischen Gesellschaft (DFG) zahlreiche kulturelle Highlights wie ein Besuch des Stadtmuseums. Dort wurde die Gruppe von Dezernent Ralf Britten (3. v. r.) sowie von Museumsdirektorin Dr. Viola Skiba (4. v. r.) offiziell begrüßt. Anschließend erhielten die Gäste aus Südfrankreich eine Führung durch die Ausstellung mit Claudine Sauer-Jones, Vorsitzende der DFG Trier. Foto: Presseamt/sst

Spannender Politthriller auf der Bühne



Am Samstag, 23. September, 19.30 Uhr, bringt Intendant Manfred Langner zum ersten Mal in Deutschland das Stück „Extrem teures Gift“ auf die Bühne im Theater. Darin wird der Mordanschlag auf den russischen Dissidenten Alexander Litwinenko behandelt. Als sich der frühere Geheimdienstmitarbeiter und Kreml-Kritiker Alexander Litwinenko (Thomas Jansen) und seine Frau Marina (Carolin Freund) 2006 im Londoner Exil befinden, wird er mit radioaktivem Polonium 210 vergiftet. Die Spur des Mordanschlags lässt sich bis zum russischen Präsidenten Wladimir Putin verfolgen. „Nur eine persönliche Geschichte kann den Menschen helfen, politische oder historische Ereignisse zu verstehen“, sagt Marina Litwinenko, die Witwe des Opfers, im Gespräch mit Regisseur Langner. Sie wird zur Premiere anwesend sein. Das Stück zeigt die russischen Verhältnisse am Beispiel des Ehepaars Litwinenko mal als spannende Chronik, mal als skurrile Farce zwischen Satire und Politthriller. Foto: Theater Trier

Tipps für die Pflege-Begutachtung

Aktuelle Veranstaltungstipps des Seniorenbüros:

Mittwoch, 20. September, 15 Uhr, Seniorenbüro: „Grundgedanken“: Streitgespräch mit Franz-Josef Euteneuer.

Donnerstag, 21. September, 14 Uhr, Seniorenbüro: Sprechstunde Pflege (Begutachtung).

Freitag, 22. September, 15 Uhr, Seniorenbüro: Internetcafé.

Mittwoch, 27. September, 13.30 Uhr: Fahrradtour ins Blaue, Treffpunkt Schiffsanlegestelle Zurlaubener Ufer.

Mittwoch, 27. September, 15 Uhr: Künstlerisches Allerlei in der Reihe „Kultur-Karusell“ mit Karin Otto.

Donnerstag, 28. September, 14 Uhr, Seniorenbüro: Beratung mit Experten vom SkF zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten.

Weitere Informationen und Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de red

Bilderbuchkino-Reihe geht weiter

Am Samstag, 23. September, 10 Uhr, gibt es ein weiteres Angebot der „Bilderbuchkino“-Reihe: Zunächst liest Andrea May, Leiterin der Stadtbücherei im Museum am Dom aus dem Buch „Oskar und der sehr hungrige Drache“ von Ute Krause. Die Bilder sind auch auf der großen Leinwand zu sehen. Anschließend bastelt die Gruppe dann in der Stadtbücherei gemeinsam einen eigenen Drachen, der vielleicht fliegen kann. Dank der finanziellen Unterstützung des Ortsbeirates Mitte/Gartenfeld ist der Eintritt frei. Weitere Informationen gibt es per E-Mail (andrea.may@trier.de) telefonisch (0651/718-2429) oder online: www.stadtbuecherei-trier.de red

Nächster Buchclub am 26.

„Spiele der Kindheit“ stehen im Mittelpunkt des nächsten Treffens des „Fischers Maathes“-Buchclubs für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen am Dienstag, 26. September, 15.30 Uhr, im Demenzzentrum, Engelstraße 31. Gastgeber sind die Stadtbücherei und das Demenzzentrum. Der gemeinsame Rückblick in die Kindheit und Jugend der Teilnehmenden stärkt das Gemeinschaftsgefühl und gibt Gesprächsanlässe für alle, die sich gerne beteiligen wollen und auch für diejenigen, die gerne zuhören. Das Programm wird im Austausch mit allen Teilnehmenden gestaltet. Interessierte werden um Anmeldung gebeten, per E-Mail (lesewerkraum@trier.de) oder telefonisch: 0651/4604747. red

Sperrungen rund ums Moselstadion

Wegen des Fußballspiels Eintracht Trier gegen Wormatia Worms gelten ab Samstag, 23. September, ab 11 Uhr, Straßensperrungen rund um das Moselstadion. Besonders hingewiesen wird auf die Sperrung der Zeughausstraße an den Einmündungen Zurmaier- und Benediktinerstraße sowie Engel- und Max-Brandts-Straße. Für Bewohnerinnen und Bewohner des Maarviertels besteht die Möglichkeit, über die alte Zurmaier Straße sowie eingeschränkt über die Zeughausstraße kommend von Ufer oder der Paulinstraße anzufahren. Der Veranstaltungsbereich sollte möglichst großräumig umfahren werden. Zudem wird darauf hingewiesen, dass rund um das Stadion keine Parkplätze zur Verfügung stehen. red

TRIER Amtliche Bekanntmachung

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Dienstag, 26.09.2023, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Anträge der Fraktionen
- 3.1. Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der Linksfraktion und der Fraktion Die FRAKTION: „Mögliche Maßnahmen im Sinne einer angemessenen Gedenk-, Mahn- und Erinnerungskultur für von Missbrauch Betroffene“
- 3.2. Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der FDP-Fraktion: „Katzenschutzverordnung für Trier“
- 3.3. Antrag der CDU-Fraktion: „Stärkung der Ortsbeiräte“
- 3.4. Antrag der CDU-Fraktion: „Verbesserung des Service im Bürgeramt“
- 3.5. Antrag der SPD-Fraktion: „Lebendige und sichere Innenstadt“
- 3.6. Antrag der AfD-Fraktion: „Rosenpatenschaften in Trier“
- 3.7. Antrag der Linksfraktion: „Optimierung des öffentlichen WLAN“
4. Antrag des Beirates für Migration und Integration: „Resolution des Stadtrates gegen Rassismus und Diskriminierung“
5. Antrag des Beirates für Migration und Integration: „Ächtung des N*Wortes in Trier“
6. „Neubau der Hauptfeuerwache mit Rettungswache und Integrierter Leitstelle – Baubeschluss
7. Kinder- und Jugendförderplan 2024 - 2026 für die Stadt Trier
8. Gemeinwesenarbeit in Trier – Konzeptfortschreibung 2023
9. Erweiterung der Betrauung der SWT Stadwerke Trier Verkehrs-GmbH mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse zur Sicherstellung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) – Verlängerung der Laufzeit der Buslinie 9 / 89 Konz-Roscheid-Trier-Ruwer
10. Bebauungsplan BW 83 „Irrbachquartier“ – Satzungsbeschluss
11. Bebauungsplan BF 19-2 „Hochplateau Castelnau – Teilfläche Westhang“ – Satzungsbeschluss
12. Bebauungsplan BK 34 „Avelertal Ost“ – Satzungsbeschluss
13. Bebauungsplan BW 82 „Hangseite Udostraße, Schwingstraße“ – Satzungsbeschluss
14. Neubau Kindertagesstätte St. Adula, Hans-Adamy-Straße 15, Trier-Pfalz – 2. Kostenfortschreibung – Überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2023
15. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2022 des Amtes StadtRaum Trier
16. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen in der Abrechnungseinheit „Gewerbegebiet Trierer-Hafen“ – Satzungsbeschluss
17. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen in Teilbereichen der Ortsteile Ehrang und Quint, der Abrechnungseinheit „Ehrang“ – Satzungsbeschluss
18. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen Satzung der Stadt Trier zur Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau von Verkehrsanlagen in einem Teilbereich des Ortsteils Trier-Nord, der Abrechnungseinheit „Nord“ – Satzungsbeschluss
19. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen Satzung der Stadt Trier zur Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau von Verkehrsanlagen in Teilbereichen des Ortsteils Kürrenz, der Abrechnungseinheit „Petrisberg“ – Satzungsbeschluss
20. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen in Teilbereichen der Ortsteile Tarforst und Filsch, der Abrechnungseinheit „Tarforster Höhe“ – Satzungsbeschluss
21. Anschaffung von Mobilien Zufahrtssperren zur Sicherung von Veranstaltungen – Grundsatz-, Bedarfs- und Ausführungsbeschluss – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2023 gemäß § 100 Gemeindeordnung
22. Aufstellung der Vorschlagsliste für die Neuwahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter des Obergerichtes Rheinland-Pfalz für die Amtsperiode 01.01.2024 bis 31.12.2028
23. Nachwahl von Ausschussmitgliedern
24. Einrichtung Verwaltungsstabsraum mit außerplanmäßiger Mittelbereitstellung nach § 100 GemO im Finanzhaushalt 2023
25. Förderung aus dem Investitionsstock des Landes; Förderverfahren 2024; Maßnahmen und Festlegung einer Priorität
- Schriftliche Anfragen
- 26.1. Anfrage der CDU-Fraktion: „Umsetzung Umweltspur Südallee“
- 26.2. Anfrage der CDU-Fraktion: „Auswirkungen der Kürzungen im Bundeshaushalt auf die Integrationsangebote“
- 26.3. Anfrage der Linksfraktion: „Sachstand – Umsetzung der Istanbul-Konvention“
27. Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

28. Darlehensangelegenheit
29. Vertragsangelegenheit
30. Beteiligungsangelegenheit
31. Grundstücksangelegenheiten
- 31.1. Grundstücksangelegenheit
- 31.2. Grundstücksangelegenheit
32. Verschiedenes

Trier, den 18.09.2023

gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Vergabenummer: 14/23: FWG – Fachklassenianerung: Fachklasseneinrichtung
Massenangaben: Einrichtung von 5 Fachklassen und 6 Sammlungs- und Vorbereitungsräumen mit: 80 Sammlungs- oder Materialschränke, Experimentierabzüge, Laborspülen, Laborzellen, 5 Deckenversorgungssystemen mit Medienversorgungsschränken und feststehenden Lehrer-Experimentier-tischen, 3 mobile Experimentierabzüge

Angebotseröffnung: Donnerstag, 05.10.2023, 10:00 Uhr

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/Stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Guteil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, im Rathaus-Eingang, Augustinerhof, in der Wissenschaftlichen Bibliothek, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Zuschlags- und Bindefrist: 03.11.2023

Ausführungsfrist: Beginn: Spätestens 12 Werktage nach Zugang des Auftragschreibens; Vollendung: 52. KW 2024

Hinweis: Die Angebotseinreichung ist nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 12.09.2023

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses V

Der Dezernatsausschuss V tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 20.09.2023 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Zukunft des Trierer Tierheims (Anfrage der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, SPD und FDP)
3. Sachstand Förderprogramm Innenstadt
4. Ersatzbeschaffung von drei Rettungswagen für den Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr
5. Neubau Hauptfeuerwache mit Rettungsdienst und Integrierter Leitstelle – Baubeschluss
6. Anschaffung von Mobilien Zufahrtssperren zur Sicherung von Veranstaltungen – Grundsatz-, Bedarfs- und Ausführungsbeschluss – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2023 gemäß § 100 Gemeindeordnung
7. Wiederwahl einer Schiedsperson
8. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

9. Berichte und Mitteilungen
10. Verschiedenes

Trier, den 13.09.2023

gez. Ralf Britten, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ruwer/Eitelsbach

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tritt am Mittwoch, 20.09.2023, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Ortsteilbudget; 4. Antrag der UBT-Gruppe: Straßenbeleuchtung Longkampstraße optimieren; 5. Verschiedenes

Trier, den 11.09.2023

gez. Christiane Probst, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Tarforst

Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tritt am Donnerstag, 21.09.2023, 19:45 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Info: Kinder- und Jugendförderplan 2024 - 2026 für die Stadt Trier; 3. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen in Teilbereichen der Ortsteile Tarforst und Filsch, der Abrechnungseinheit „Tarforster Höhe“ Satzungsbeschluss; 4. Ortsteilbudget 2023; 5. Kreisverkehr Kohlenstraße/Gustav-Heinemann-Straße/Im Treff; 6. Verschiedenes

Trier, den 11.09.2023

gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Nord

Der Ortsbeirat Trier-Nord tritt am Donnerstag, 21.09.2023, 19:00 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Café du Nord, Hans-Eiden-Platz 4, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Gemeinwesenarbeit in Trier – Konzeptfortschreibung 2023; 4. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen Satzung der Stadt Trier zur Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau von Verkehrsanlagen in einem Teilbereich des Ortsteils Trier-Nord, der Abrechnungseinheit „Nord“ – Satzungsbeschluss; 5. Auswertung Bürgerhaushalt Ortsteil Nord; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes

Trier, den 12.09.2023

gez. Dirk Löwe, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Süd

Der Ortsbeirat Trier-Süd tritt am Donnerstag, 21.09.2023, 18:00 Uhr, Schammatdorf-Zentrum, Im Schammat 13a, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Annahme der letzten Niederschrift; 3. Vorstellung der Gemeindeforschungswestern plus für Trier-Süd; 4. Gemeinwesenarbeit in Trier – Konzeptfortschreibung 2023; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 12.09.2023

gez. Nicole Helbig, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ehrang/Quint

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tritt am Donnerstag, 21.09.2023, 19:30 Uhr, Unterstützungs- und Begegnungsstätte auf dem Bernd-Bohr-Platz, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Gemeinwesenarbeit in Trier – Konzeptfortschreibung 2023; 4. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen in der Abrechnungseinheit „Gewerbegebiet Trierer-Hafen“ Satzungsbeschluss; 5. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen in Teilbereichen der Ortsteile Ehrang und Quint, der Abrechnungseinheit „Ehrang“ – Satzungsbeschluss; 6. Förderprogramm KIPKI – Vorschläge; 7. Beantragung einer Konzeptdarlegung zu den dauerhaften Pflegearbeiten der öffentlichen Grünflächen; 8. Zukunftsperspektiven für Wärme und Energieversorgung im Stadtteil Ehrang/Quint; 9. Ortsteilbudget; 10. Budgetplanung Ortsteilbudget Haushaltsjahr 2024; 11. Verschiedenes

Trier, den 12.09.2023

gez. Bertrand Adams, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Feyen/Weismark

Der Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark tritt am Donnerstag, 21.09.2023, 19:00 Uhr, in den Räumen der EGP (Seminarraum), Albert-Camus-Allee 1, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Straßenbenennung im Baugebiet BF 19-2 „Hochplateau Castelnau – Teilfläche Westhang“; 4. Bebauungsplan BF 19-2 „Hochplateau Castelnau – Teilfläche Westhang“ – Satzungsbeschluss; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 13.09.2023

Rainer Lehnart, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tritt am Donnerstag, 21.09.2023, 19:00 Uhr, Vereinshaus KGV Steinsberg, Steinsweg 24, 54294 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Gemeinwesenarbeit in Trier – Konzeptfortschreibung 2023; 4. Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SZ), ehemals Soziale Stadt Trier-West, – Herrichtung einer Stellplatzanlage auf dem Gelände des ehemaligen Wohnhauses Gneisenastraße 42, 42a, 42b und 42c (sog. Rosa Block) zur Deckung des Stellplatzbedarfes im Gneisenaubering – Baubeschluss –; 5. Bebauungsplan BW 83 „Irrbachquartier“ – Satzungsbeschluss; 6. Ausbau Hornstraße – Sachstand und Perspektiven; 7. Skatehalle Aachener Straße – Sachstand und Perspektiven; 8. Bericht der Quartiersmanagerin; 9. Förderprogramm KIPKI – Vorschläge; 10. Ortsteilbudget; 11. Verschiedenes

Trier, den 13.09.2023

gez. Marc Borkam, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Euren

Der Ortsbeirat Trier-Euren tritt am Freitag, 22.09.2023, 18:00 Uhr, Johann-Herrmann Grundschule Trier-Euren, Pestalozzistr. 3, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Bebauungsplan BW 82 „Hangseite Udostraße, Schwingstraße“ – Satzungsbeschluss; 4. Förderprogramm KIPKI – Vorschläge; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 13.09.2023

gez. Hans-Alwin Schmitz, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Filsch

Der Ortsbeirat Trier-Filsch tritt am Montag, 25.09.2023, 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Im Freschfeld, Von-Babenberg-Straße 26, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen Satzung der Stadt Trier über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen in Teilbereichen der Ortsteile Tarforst und Filsch, der Abrechnungseinheit „Tarforster Höhe“ – Satzungsbeschluss

Trier, den 14.09.2023

gez. Joachim Gilles, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kürenz

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tritt am Donnerstag, 21.09.2023, 19:00 Uhr, Vereinsheim des FSV Trier-Kürenz, Behringstraße 4a, 54296 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Gemeinwesenarbeit in Trier – Konzeptfortschreibung 2023; 4. Ausbaubehauptungssatzung Verkehrsanlagen Satzung der Stadt Trier zur Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau von Verkehrsanlagen in Teilbereichen des Ortsteils Kürenz, der Abrechnungseinheit „Petrisberg“ – Satzungsbeschluss; 5. Bebauungsplan BK 34 „Avelertal Ost“ – Satzungsbeschluss; 6. Bericht über die Arbeit des Treffpunkt am Weidengraben (TAW); 7. Förderprogramm KIPKI – Vorschläge; 8. Ortsteilbudget -Budgetplanung 2024; 9. Verschiedenes
Trier, den 14.09.2023
gez. Ole Seidel, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



4. Änderung des Bebauungsplans BU 16 „Petrisberg-Ost“ – Bekanntmachung der erneuten öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Entwurf der 4. Änderung des Bebauungsplanes BU 16 „Petrisberg-Ost“ nach Durchführung des Verfahrens nach § 3 Abs. 2 geändert und nunmehr gemäß § 4a Abs. 3 BauGB erneut öffentlich ausgelegt wird. Ziel der Bebauungsplanänderung ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Bebauung des Auftaktgrundstücks des Wissenschaftsparks mit einer städtebaulichen Dominante und zugleich innovativen Nutzung für das Projekt eines „Digital- und Dienstleistungscampus Petrisberg“. Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Der Bebauungsplan wird im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Im Rahmen der ersten öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes gingen Stellungnahmen ein, die teilweise die Änderung der Plankonzeption und somit eine erneute öffentliche Auslegung des Planentwurfes erforderlich machen. Die Änderungen im Entwurf beziehen sich auf die zulässige Geschossigkeit, die maximal zulässige Gebäudehöhe, die Gestaltung der Staffelgeschosse sowie die Baugrenzen. Gem. § 4a Abs. 3 BauGB wird die Dauer der Auslegung angemessen verkürzt.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom **27.09.2023 bis einschließlich 18.10.2023** im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden kann. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen in diesem Zeitraum auch bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, Kaiserstraße 18 (Eingang vom Augustinerhof), Verwaltungsgebäude V, während der Dienststunden zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen. Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden (auch per Mail an stadt-verkehrsplanung@trier.de).

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 18.09.2023
Der Oberbürgermeister
i. V. Dr. Thilo Becker, Beigeordneter

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Wie eine Ausstellung entsteht

Aktuelle Veranstaltungen im Stadtmuseum



Veranstaltungstipps fürs Stadtmuseum

Mittwoch, 20. September, 15 Uhr: „Elternzeit“: Führung für Eltern mit Babys: Der Trierer Porträtmaler Johann Anton Ramboux. Hunger, Pipi, müde... Museumsbesuche mit kleinen Kindern sind oft mit besonderen Bedürfnissen verbunden. Für alle, die trotzdem nicht auf ihren Kunst- und Kulturgenuß verzichten möchten, bietet das Museum die Reihe für Mamas und Papas mit Babys an. Kurze Pausen zum Füttern und Wickeln sind möglich. Für die Eltern besteht nach der Führung die Möglichkeit zum Austausch und die Babys können die kuschelig-bunten Krabbelteppiche erkunden, die für die Veranstaltung mit Trierer Motiven designt wurden.

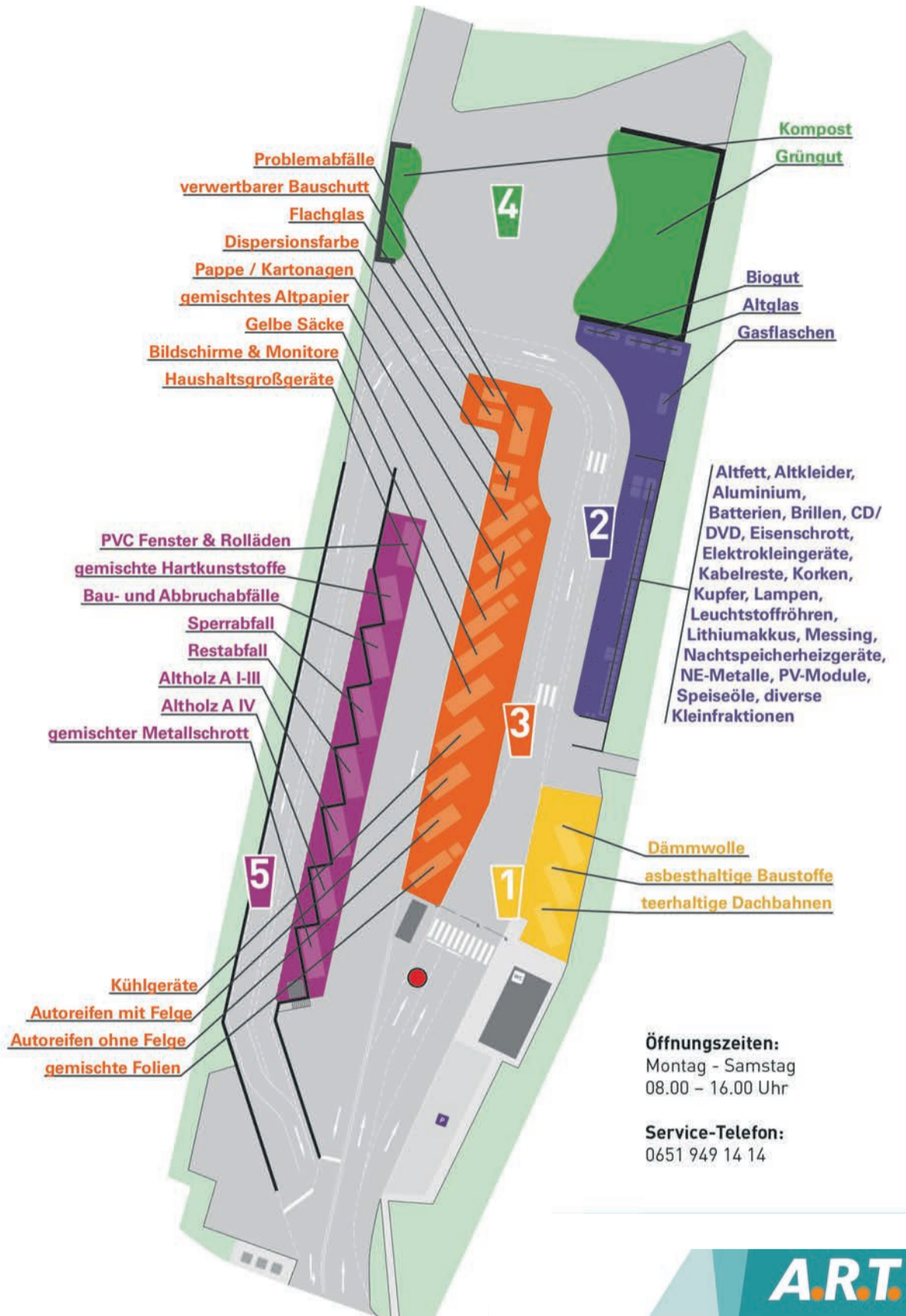
Samstag, 23. September, 10 Uhr: Zukunftsdiplom: Warum die

Porta Nigra früher eine Kirche war. Sie ist eines der bekanntesten römischen Bauwerke in Trier. Wer weiß, dass sie im Mittelalter zur Kirche umgebaut wurde? Wieso hat man das gemacht und welche Auswirkungen hatte das für das römische Stadttor? Und vor allem: Warum gibt es die Kirche heute nicht mehr? Auf Grundlage dieser Fragen gestalten die Kinder eine Collage. Eine Anmeldung ist erforderlich: museumspaedagogik@trier.de oder 0651/718-1452.

Sonntag, 24. September, 14 Uhr: Hinter den Kulissen: Wie die Sonderausstellung „Tell Me More. Bilder erzählen Geschichten“ entsteht, die am 1. Oktober startet. Noch wird dort gesägt, gestrichen, gebohrt und gehämmert. Bei einem Blick hinter die Kulissen erzählen die Kuratorinnen, was und wen man braucht, um eine Ausstellung entstehen zu lassen. red

Service deutlich verbessert

Zweckverband A.R.T. hat neuen Wertstoffhof in Trier-Nord eröffnet



Öffnungszeiten:
Montag - Samstag
08.00 - 16.00 Uhr

Service-Telefon:
0651 949 14 14



Vorsortierung. Der Wertstoffhof hat fünf große Stationen, die angesteuert werden können (Bild unten). Der rote Punkt markiert die Stelle, wo die Kundinnen und Kunden eingewiesen werden. Die Karte zeigt die Anlieferung aus der Perspektive der Metternichstraße. Die Einfahrt aus Richtung Innenstadt verläuft über die Einfahrt vor dem Audi-Gebrauchwagenzentrum. Abbildungen: A.R.T.

Der neue Wertstoffhof des Zweckverbands Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) in der Metternichstraße 35 im Trierer Norden ist in Betrieb gegangen. Das weitläufige Gelände bietet ab sofort die Möglichkeit, Anlieferungen deutlich schneller abzuwickeln und die Wartezeit auch in Stoßzeiten gering zu halten. Der neue Wertstoffhof ist nur 300 Meter vom alten entfernt.

Was wird angenommen?
„Unser neuer Wertstoffhof ist nun der zentrale Anlaufpunkt für die Menschen aus Trier und der Umgebung, um Abfälle schnell und unkompliziert zu entsorgen“, erklärt A.R.T.-Sprecherin Kirsten Kielholtz. Vom Altglas über Altkleider, Medikamente, Altpapier, Batterien und CDs bis hin zu Elektrogeräten, Gelben Säcken und Speisefett kann am nun deutlich übersichtlicheren Wertstoffhof vieles kostenlos abgeliefert werden. Auch Leuchtmittel, Metalle und Nachspeicheröfen sind gebührenfrei. Für Bauabfälle, Holz, Reifen, Rest- und Sperrmüll fallen Kosten an. Die vollständige Ge-

bührensatzung für alle Standorte ist zu finden auf www.art-trier.de.

Welche Öffnungszeiten gelten?
Der neue Wertstoffhof ist montags bis samstags jeweils durchgehend von 8 bis 16 Uhr erreichbar.

Was wird an dem neuen Standort angeboten?

Neben der Anlieferung von Abfällen ist der Wertstoffhof an der Metternichstraße auch eine Ausgabe- und Verkaufsstelle: Amtliche Abfallsäcke kann man am dort ebenso erwerben wie Kompost sowie Blumen- und Pflanzerde aus dem EVZ in Mertesdorf, Komposter für den heimischen Garten und Zehn-Liter-Sammeleimer für Bioabfälle. red

